

HAT-TRICK IN VIER MINUTEN: NETZ

Der Berliner Stoßstürmer schoß beim 6 : 0 des BFC über den FC Hansa drei Tore ● Auch Wismut kanterte Riesa mit 6 : 0 nieder ● Triumphator der „englischen Woche“: FC Carl Zeiss mit 6 : 0 Zählern ● Ohne Tor und Punkt: Stahl, FCV



Setzte mit seinem Treffer den Schlußpunkt hinter den überlegenen 6 : 0-Erfolg des BFC über den FC Hansa: Wroblewski. Links Sykora.

Gelungene Generalproben

Dynamo Dresden bezwang den FCV in Frankfurt (Oder) mit 2 : 0; der 1. FCM blieb zu Hause über den 1. FCL mit 2 : 0 erfolgreich. Im Hinblick auf den Mittwoch kann man

also von gelungenen Generalproben sprechen. Dennoch, die Gegner sind stark, wie die Ergebnisse dieses Wochenendes zeigten. Der FC Zürich gewann in Basel klar mit 3 : 1, während Juventus gegen Foggia zu einem 1 : 0-Sieg kam. Unsere Vertreter stehen vor schweren Aufgaben.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHENSCHRIFT

Und wieder war Spartakiade. Eigentlich ist die Feststellung falsch. Spartakiade ist immer in unserem Land. In Oberhof und Suhl trafen sich nun lediglich die Besten aus Klassen, Schulen, Gemeinden, Städten, Kreisen, Bezirken zum großen Wintersport-Finale. Das Ringen der Mädchen und Jungen zwischen acht und achtzehn um Zentimeter, Sekunden und Punkte nannte jemand ein kulturpolitisches Ereignis. In der Tat: Der viertägige sportliche Wettkampf glich einem neuen, begeisternden Kapitel sozialistischer Körperkultur.

Als sich Genosse Erich Honecker während des vielzitierten Interviews für die „Saarbrücker Zeitung“ der Frage 13 nach dem weiteren Weg des Kommunismus gegenüberstand, verwies er in seiner überlegt-überlegenen Antwort auf die Nichtexistenz von Krise, Arbeitslosigkeit und Inflation in der DDR, auf das stetige Wachstum des Lebensstandards auf materiellem und kulturellem Gebiet, auf soziale Sicherheit und Geborgenheit. Und er fügte hinzu: „... nicht zu vergessen: Die heran-

Siegeszug der Spartakiade

wachsende Jugend hat eine gute Zukunft vor sich – sie kann frei alle ihre Talente und Fähigkeiten zum Nutzen der Gesellschaft und zum eigenen Nutzen entfalten.“

Im Aufruf zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, gleichfalls in dieser Spartakiade-Woche veröffentlicht, kehrte der Grundgedanke wieder. „Mit der Abschaffung des Privateigentums an den Produktionsmitteln ist der Ursprung von Ausbeutung und Unterdrückung beseitigt. Die Gleichheit in einem realen, nicht nur rechtlichen Sinne gibt Raum für die Ausbildung aller Fähigkeiten und für die volle Entfaltung sozialistischer Persönlichkeiten.“

Die Spartakiadebewegung bietet solch einen Freiheitsraum. Die kleinen klugen Langläufer, die selbstbewußten Rennschlittenpiloten, die kühnen Eisschnellläufer, die kunstvollen „Kringeldreher“, die jubelnden Sieger und die tapferen Verlierer – sie waren tausendfacher, lebendiger Beweis für den Erfolg der Kulturrevolution in unserem sozialistischen Vaterland, die das Streben nach der Körperkultur des Volkes einschließt.

In diesen Tagen wurde der Bericht einer Kommission bekannt, die im Auftrag des USA-Präsidenten nach Wegen zur Verringerung des olympischen Rückstandes der Vereinigten Staaten suchen sollte. Ihr einziger Schluß trotz vielen, vielen Seiten: mehr Geld, mehr Administration. Als der progressive Soziologie-Professor Harry Edwards von der Universität Kalifornien davon hörte, kommentierte er: „Der Weg zu internationalen Sportfolgen ist der, den die Osteuropäer und die Kubaner einschlagen – Massenbeteiligung und Freude.“ Dabei kennt er unsere Spartakiade allenfalls vom Hörensagen. Ganz zu schweigen von den vollen Akkorden, die dem winterlichen Auftakt mit dem Turnfest und der Sommerspartakiade im Juli in Leipzig folgen werden.

Die besten Spartakiadekämpfer – und gewiß werden ein paar junge Fußballspieler dabei sein – reisen mit einem Freundschaftszug zum Fest des Roten Oktober in die Sowjetunion. Unser guter Kurs liegt an.

D. W.

Aktive Leipziger

Die Turnfeststadt Leipzig ermittelte kürzlich die Wettbewerbsbesten unter 18 in die Endauswertung gekommenen Fußballsektionen. Sieger wurde die BSG Motor Gohlis-Nord, die unter anderem für 2 800 Mark Turnfestlose verkaufte, 460 Mark spendete, 15 Sportfreunde für die „lebende“ Osttribüne bei der großen Sportschau stellt und drei Quartiere für die Teilnehmer am „VI.“ warb. Darüber hinaus wurde

VI. TURN-UND SPORTFEST



ein Drushba-Turnier mit Mannschaften aus der UdSSR, Vietnam und Afrika sowie dem Trägerbetrieb und dem Wohnbezirk organisiert. Auch die Sektionen auf den nächsten Plätzen haben eine stattliche Bilanz vorzuweisen. So hat die 1. Männermannschaft von Motor Lindenau eine Initiativschiene in der Schmiede des Trägerbetriebes BBG geleistet und den Reinerlös von 340 Mark auf das Turnfestkonto überwiesen, während Lok West Leipzig 180 Stunden bei der KAP Südwest leistete, Motor Universal zwölf Kabinen auf dem Sportplatz renovierte. Insgesamt wurden in Leipzig Stadt 453 neue Sportfreunde für den DTSB sowie 69 Schiedsrichter und 23 Übungsleiter gewonnen. Im „Mach mit!“-Wettbewerb zur Werterhaltung auf den Sportstätten kamen 11 731 Stunden zusammen, und das Spendenaufkommen erreichte einen Betrag von 20 085,70 Mark.

Hans Zocher, Leipzig

Rat der Stadt dankt

Ein alljährlicher Höhepunkt für die Knaben-Fußballmannschaften unserer Stadt ist der in diesem Jahr zum

16. Male ausgetragene Wettbewerb um den Wanderpokal des Oberbürgermeisters. In einer Woche bewarben sich 53 Mannschaften um die Trophäe. Den Zwischenrundenspielen schloß sich das Endrundenturnier mit sechs Mannschaften an, aus dem der Pokalverteidiger FC Karl-Marx-Stadt als Sieger hervorging. Wir als Rat der Stadt Karl-Marx-Stadt möchten den Organisatoren dieses Turniers, dem KFA Fußball mit dem Sportfreund Dieter Meißner, Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport, an der Spitze, recht herzlichen Dank sagen.

Schneider, Rat der Stadt Karl-Marx-Stadt, Stellvertreter des Leiters der Abteilung für Körperkultur und Sport

500 Spiele

Unser Sportfreund Gottfried Böhnisch hat kürzlich sein 500. Spiel in der Altersmannschaft der BSG Pentacon bestritten. Er gehört seit 1963 zum Stamm der Mannschaft, ist der Kapitän und durch sein gesamtes Auftreten stets ein Vorbild. Gottfried Böhnisch ist am 15. September 1934 geboren, von Beruf Metallgießer im VEB Pentacon Dresden und gehört seit 1956 unserer Gemeinschaft an.

Werner Fröhlich, Dresden

Trainingssperre?

In der Ausgabe Nr. 6 der fuwo erschien unter der Rubrik „Das Thema“ die Zuschrift des Sportfreundes Rost aus Wiederritzsch. Die Meinung Ihres Redakteurs geht schon in Ordnung, ja, wenn Sportfreund Rost die Wahrheit aufgezeigt hätte. Dem Beschluß der Disziplinarkommission der BSG auf Sperre von 3 Punktspielen wurde stattgegeben. Wo stand denn in der Bestätigung des Staffelleiters, daß die Sperre auch gleichzeitig das Training betrifft?

Herbert Werner, Markleeberg, Staffelleiter 1. Kreisklasse Leipzig-Land

An Tottenham

Der 1. FC Lok Leipzig mußte im UEFA-Cup-Wettbewerb 1973/74 gleich dreimal gegen englische Mannschaften antreten, und zwar gegen Wolverhampton Wanderers, Ipswich Town und Tottenham Hotspur. An welcher Vertretung scheiterte er?

Frank Wilhelm, Andenhausen

Der 1. FC Lok schaltete in diesem Wettbewerb den AC Turin (2:1, 2:1), die Wolverhampton Wanderers (3:0, 1:4), Fortuna Düsseldorf (1:2, 3:0) und Ipswich Town (0:1, 1:0 n. Verl./Elfmeterschießen 4:3 für den 1. FC Lok) aus, ehe er im Halbfinale gegen Tottenham Hotspur mit 1:2, 0:2 das Nachsehen hatte.

Größe und Gewicht

Sicherlich ist meine Frage schon einmal in der fuwo beantwortet worden, da ich die Antwort jedoch nirgendwo nachlesen kann, würde ich mich freuen, die Größe und das Gewicht des Balles zu erfahren.

Frieder Meißner, Riesa

Der Umfang des Balles darf nicht mehr als 71 cm und nicht weniger als 68 cm betragen. Bei Spielbeginn muß sein Gewicht zwischen 453 und 396 Gramm liegen. Der Druck soll gleich einer Atmosphäre sein, das heißt, 1 kg pro cm².

Wann beginnt's?

Der Zeitpunkt wird zumeist zeitlich zwar fast zusammenfallen, aber dennoch hätte ich gern die Frage beantwortet: Beginnt das Spiel mit dem Anpfiff des Schiedsrichters oder mit dem Anstoß?

Franz Hobeck, Weimar

Ein Spiel beginnt in jedem Falle erst mit dem Anstoß, das heißt, wenn der Ball im Spiel ist, also den Weg seines Umfanges von 68 bis 71 cm zurückgelegt hat.

Zuschauerrekord?

In der ersten Halbserie unserer Oberliga wurden 1 265 000 Zuschauer registriert. Wieviel waren es in der Saison 1975/76? In welchem Spieljahr wurden in den letzten zwanzig Jahren die meisten Besucher registriert? Vielleicht ist ein neuer Zuschauerrekord zu erwarten.

Manfred Häusler, Stralsund

In der vergangenen Saison wurden 2 283 200 Zuschauer registriert. Die höchste Besucherzahl in den letzten zwanzig Jahren gab es 1956 mit 2 403 000.

1500 Spiele geleitet

Zu den dienstältesten Schiedsrichtern im Bezirk Frankfurt gehört der Sportfreund Karl Franke aus Bad Freienwalde. Viele Jahre in der Bezirksliga und auch in der Liga als Linienrichter eingesetzt, leitet der heute 56jährige noch immer Spiele in der Bezirksklasse. In nunmehr 25jähriger Schiedsrichtertätigkeit seit 1952 hat es Karl Franke, der auch noch in der Schiedsrichterkommission des KFA Bad Freienwalde mitarbeitet, auf rund 1 500 Spiele gebracht.

Georg Butzke, Neuenhagen

Suche Größe 48

Seit einiger Zeit suche ich vergeblich ein Paar Fußballschuhe Größe 48. Wer kann mir helfen? Ich würde mich auch schon über ein Paar gebrauchte freuen.

Siegfried Mewald, 2352 Prora, PSF 26 366 / G 12

Die besondere FRAGE

Zählt die Verletzungspause

In unserem Kollegenkreis tauchte kürzlich ein Problem auf, das niemand klären konnte: Ein Spieler erhält seine dritte gelbe Karte und verletzt sich in der Folgezeit dieser Begegnung, so daß er beim nächsten Punktspiel, für das er ohnehin gesperrt wäre, nicht mitwirken kann. Ist mit dieser Verletzungspause zugleich die Spielsperre für drei gelbe Karten abgegolten?

Harry Bokowitz, Magdeburg

Ja, denn zu überprüfen, ob ein gesperrter Spieler einsatzfähig wäre oder nicht, das würde ja nun wirklich die Kontrolltätigkeit der Rechtsinstanzen übersteigen.



Aus „Unsere Zeit“, Essen, vom 11. Februar 1977

Bundesliga - Skandale nehmen nicht ihren Ausgang bei einem Libero oder einem Torwart, auch nicht bei einem Exspieler, der heute Trainer ist, sie beginnen dort, wo auch sonst in unserer Gesellschaft die Kriminalität mit weißem Kragen beginnt, bei der Wirtschaftskriminalität. Wer es als Kavaliersdelikt ansieht, Millionen

DM an Steuern zu unterschlagen oder damit ins Ausland zu flüchten, der wird auch im Profifußball zuallererst den Profit sehen und nicht den Sport. Wenn die Bundesliga einen Saubermann nötig hat, dann muß er sich mit den Praktiken der Präsidenten und der Spitzenfunktionäre des DFB beschäftigen, sonst wird nichts sauberer.

16. Spieltag

OBERLIGA



Am Ende der „englischen Woche“ mit dreimal 90 Punktspielminuten für alle Oberliga-Vertreter steht eine dreifache Zäsur: Jeweils drei Punkte trennen Jena Verfolger, Dynamo Dresden und den BFC Dynamo, von dem „gehobenen“ Mittelfeld mit dem 1. FCM, dem 1. FC Lok und dem FC Rot-Weiß; der FCK hat die

gleiche Distanz zwischen sich und dem Abstiegsverfolger (Zwickau, Aue, Halle) gelegt, das wiederum den Letztplatzierten drei Zähler voraus hat. So kamen die Mannschaften aus der Auftaktwoche der 2. Halbserie heraus:

- 6 : 0 Punkte: Spitzenreiter FC Carl Zeiss.
- 4 : 2 Punkte: BFC Dynamo, Dynamo Dresden, HFC Chemie (wie Jena ungeschlagen), 1. FC Lok, Sachsenring Zwickau.
- 3 : 3 Punkte: Wismut Aue, 1. FCM, 1. FC Union, FC Rot-Weiß.
- 2 : 4 Punkte: FCK, FC Hansa und
- 0 : 6 Punkte: FC Vorwärts und Stahl Riesa, denen in jeweils 270 Minuten nicht ein einziger Treffer gelang!).

Abgesehen von den drei führenden Mannschaften, die ausnahmslos gewannen, war Wismut Aue am Sonnabend der große Gewinner. Von allen Abstiegsbedrohten gelang nur den Erzgebirglern ein Doppelpunktgewinn! Noch dazu in einer Höhe, die in einem hochwichtigen Abstiegsduell sensationell anmutete. Wir mußten schon sage und schreibe 14 Jahre (!) in fuwo-Bänden zurückblättern, um 1963 auf ein ähnlich eindeutiges Resultat, ein 6 : 1 gegen den damaligen SC Turbine Erfurt, zu stoßen. Aues 6 : 0, die Debatte für Riesa und Rostock (ebenfalls 0 : 6 beim großartig auftrumpfenden BFC Dynamo) sowie die jeweiligen 0 : 2-Niederlagen des FC Vorwärts gegen Meister Dynamo Dresden und des 1. FC Union Berlin beim FC Karl-Marx-Stadt komprimierten das Ringen gegen den Abstieg. Mit 2 : 12 Punkten aus den letzten sieben Spielen erweckt der FC Hansa da ebensowenig Hoffnungen wie der FC Vorwärts mit vier Niederlagen ohne jeden Torerfolg (!) in ununterbrochener Folge.

Nach den Meisterschaftstreffen umgibt uns am Mittwoch wieder Europapokal-Fluidum. Gute Ausgangspositionen für die Rückspiele sind sowohl für Dynamo Dresden (beim FC Zürich) als auch für den 1. FCM (daheim gegen Juventus Turin) gefragt. Auf denn!

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder)–Dynamo Dresden	0 : 2	(0 : 1)
● FC Carl Zeiss Jena–Sachsenring Zwickau	2 : 1	(0 : 0)
● FC Karl-Marx-Stadt–1. FC Union Berlin	2 : 0	(1 : 0)
● HFC Chemie–FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 0	
● Berliner FC Dynamo–FC Hansa Rostock	6 : 0	(1 : 0)
● 1. FC Magdeburg–1. FC Lok Leipzig	2 : 0	(1 : 0)
● Wismut Aue–Stahl Riesa	6 : 0	(2 : 0)

Am Sonnabend, dem 5. März 1977, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 17. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausschreibungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Union Berlin (N)–FC Vorwärts Frankfurt/O. (0 : 1)	13	1	4	8	5:19	6:20
Dynamo Dresden–Sachsenring Zwickau (2 : 1)	25	12	8	5	39:28	32:18
FC Rot-Weiß Erfurt–FC Karl-Marx-Stadt (1 : 2)	27	12	5	10	46:38	29:25
FC Hansa Rostock (N)–Hallescher FC Chemie (3 : 1)	36	16	14	6	49:33	46:26
1. FC Lok Leipzig–Berliner FC Dynamo (1 : 2)	23	9	4	10	39:41	22:24
Stahl Riesa–1. FC Magdeburg (0 : 3)	13	3	3	7	12:19	9:17
Wismut Aue–FC Carl Zeiss Jena (2 : 4)	42	12	9	21	47:61	33:51

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.



Titelverteidiger Dynamo Dresden stellte sich vier Tage vor seinem Europapokal-treffen mit dem FC Zürich beim FC Vorwärts Frankfurt (Oder) in einer guten Verfassung vor. Hier bedroht Vorstopper Schmuick mit einem Kopfball das Gehäuse der Gastgeber. Die weiteren Akteure von links sind Herbst (verdeckt), Hause, Sachse, Kreuzer (verdeckt) und Schuth. Foto: Mausolf

Fakten und Zahlen

- 70 500 Zuschauer (10 071 im Schnitt pro Spiel) wohnten den sieben Begegnungen bei. Neue Gesamtzuschauerzahl: 1 563 300 (13 865 $\varnothing$). Das sind 66 600 mehr als zum gleichen Zeitraum des Vorjahres (1 496 700 = 13 363 $\varnothing$).
- 21 Tore (3,0 pro Spiel) erhöhten die Gesamtstrefferzahl auf 326 (2,91 $\varnothing$). Das sind noch immer 33 weniger als 1975/76 (359 = 3,2 $\varnothing$).
- Ihre ersten Saisontore schossen folgende Akteure: Schellenberg (Sachsenring/der 11. seiner Mannschaft), Erler, Espig und Pekarek (alle Wismut/der 11. bis 13. Wismut-Torschütze).
- Zum erstenmal eingesetzt wurde nur Helms (1. FC Union/der 19. im Aufgebot der Berliner).
- Zum erstenmal fehlte in dieser Saison: Moldt (1. FC Lok).
- Bähringer (FCK), Lippmann (Sachsenring) und Meinert (Stahl) erhielten je-

weils die dritte Verwarnung, so daß sie am kommenden Sonnabend zwangspausieren müssen.

- 13 Spieler wurden am Sonnabend von den Schiedsrichtern verwahrt: Oevermann (FC Rot-Weiß), Meinert und Schröder (beide Stahl), Henkelmann (Wismut), P. Dücke und Molata (beide FC Carl Zeiss), Lippmann (Sachsenring), Weber (1. FC Union), Bähringer (FCK), Enzmann (FC Vorwärts), Terletzki (BFC Dynamo), Bloch (FC Hansa) und Streich (1. FCM).

- Nach der 16. Runde in der besten laufenden Serie: Jena mit 16 : 3 Toren und 13 : 1 Punkten zwischen dem 10. und 16. Spieltag.

- In der erfolglosesten Serie: Neuling FC Hansa mit 6 : 20 Toren und 2 : 12 Zählern zwischen dem 10. und 16. Spieltag.

- Netz (BFC Dynamo) erzielte zwischen der 64. und 66. Minute den ersten Hattrick dieser Saison gegen den FC Hansa.

- An den 21 Sonnabend-Toren hatten alle Mannschaftenreihen Anteil. Die Treffer schossen 5 Abwehr-, 7 Mittelfeld- und 9 Angriffsspieler.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	$\varnothing$
1. Croy (Sachsenring)	120	16	7,5
2. J. Müller (FCK)	101	16	6,31
3. Noack (BFC Dynamo)	100	16	6,25
4. Weise (FC Carl Zeiss)	97	14	6,93
5. Bohla (1. FC Union)	97	16	6,06
6. Raugust (1. FCM)	96	16	6,0
7. Lindemann (Rot-Weiß)	96	16	6,0
8. Häfner (Dyn. Dresden)	95	15	6,33
9. Matthias (1. FC Union)	94	16	5,87
10. Oevermann (FC C. Z.)	93	16	5,81
11. Lauck (BFC Dynamo)	93	16	5,81
12. Schade (Dyn. Dresden)	91	16	5,68
13. Sorge (FCK)	91	16	5,68
14. Grapenthin (FC C. Z.)	90	16	5,62
15. Brauer (FC C. Z.)	90	16	5,62
16. Benkert (FC Rot-Weiß)	90	16	5,62
17. Egel (FC Rot-Weiß)	89	16	5,56
18. Frenzel (1. FC Lok)	88	15	5,86
19. Zapf (1. FCM)	88	16	5,5
20. Andreßen (FC Vorw.)	88	16	5,5
21. Schneider (FC Hansa)	88	16	5,5
22. Märzke (FC Hansa)	88	16	5,5

Die besten Torschützen

	Tore	Spiele
1. Streich (1. FCM)	11	15
2. Schnuphase (C. Zeiss) +1	8	16
3. Vogel (Carl Zeiss)	7	13
4. Kotte (Dynamo)	7	13
5. Sparwasser (1. FCM)	7	14
6. Netz (BFC Dynamo) +3	7	15
7. Kreische (Dynamo)	6	14
8. Heldler (Dynamo)	6	15
9. Göcke (FCK) +1	6	15
10. Terletzki (BFC Dyn.) +1	5	15
11. Frenzel (1. FC Lok)	5	15
12. Jarohs (FC Hansa)	5	15
13. Schuster (Stahl)	5	15
14. Schade (Dynamo) +1	5	16
15. Lindemann (Rot-Weiß)	5	16
16. Bähringer (FCK) +1	5	16
17. Andrich (FC Vorwärts)	5	16
18. Teubner (Wismut) +1	4	8
19. Ihle (FCK)	4	11
20. Vogel (HFC Chemie)	4	14

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Carl Zeiss Jena (1)	16	10	3	3	34:17	+17	23:9	8	8	—	—	26:8	16:0	8	2	3	3	8:9	7:9
2. Dynamo Dresden (M) (2)	16	9	3	4	39:19	+20	21:11	8	7	1	—	29:6	15:1	8	2	2	4	10:13	6:10
3. Berliner FC Dynamo (3)	16	10	1	5	31:17	+14	21:11	8	6	1	1	18:5	13:3	8	4	—	4	13:12	8:8
4. 1. FC Magdeburg (6)	16	8	2	6	31:23	+8	18:14	8	6	—	2	16:7	12:4	8	2	2	4	15:16	6:10
5. 1. FC Lok Leipzig (P) (4)	16	6	6	4	25:19	+6	18:14	8	3	4	1	14:10	10:6	8	3	2	3	11:9	8:8
6. FC Rot-Weiß Erfurt (5)	16	6	6	4	16:16	—	18:14	8	5	1	2	9:6	11:5	8	1	5	2	7:10	7:9
7. FC Karl-Marx-Stadt (7)	16	8	1	7	24:21	+3	17:15	8	6	1	1	18:5	13:3	8	2	—	6	6:16	4:12
8. Sachsenring Zwickau (8)	16	5	4	7	20:19	+1	14:18	8	4	2	2	15:10	10:6	8	1	2	5	5:9	4:12
9. Wismut Aue (11)	16	4	6	6	21:28	-7	14:18	8	3	4	1	12:8	10:6	8	1	2	5	9:20	4:12
10. Hallescher FC Chemie (10)	16	4	6	6	16:24	-8	14:18	8	4	3	1	13:9	11:5	8	—	3	5	3:15	3:13
11. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (9)	16	6	1	9	15:24	-9	13:19	8	5	1	2	12:6	11:5	8	1	—	7	3:18	2:14
12. 1. FC Union Berlin (N) (13)	16	4	3	9	16:27	-11	11:21	8	2	3	3	7:10	7:9	8	2	—	6	9:17	4:12
13. FC Hansa Rostock (N) (12)	16	4	3	9	19:34	-15	11:21	8	3	2	3	11:12	8:8	8	1	1	6	8:22	3:13
14. Stahl Riesa (14)	16	5	1	10	19:38	-19	11:21	8	4	—	4	12:12	8:8	8	1	1	6	7:26	3:13
(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)																			

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Am
Lenkrad
beim
FC Hansa:
Friedrich
Borbe



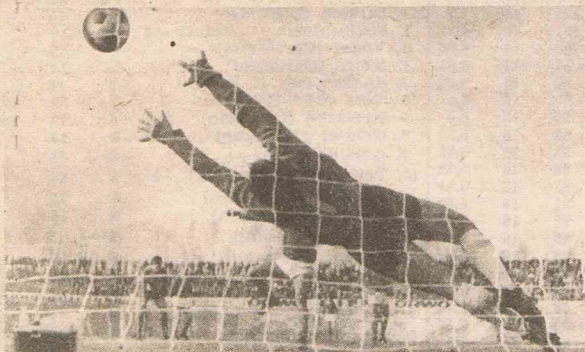
Zuerst vor dem Jahn-Sportpark, dann vor dem Steinhaus, in dem sich die Mannschaften umziehen, hatte er seinen Bus geparkt und Hansa-Wimpel zum Verkauf angeboten: der Busfahrer des Rostocker Klubs, Friedrich Borbe, 29 Jahre alt, wohnhaft in Schwaan, etwa 16 km von der Osteemertropole entfernt. Bevor er zu den Hanseaten kam, fuhr er für die Seefahrtsschule in Warnemünde. „Ich bin sehr sportinteressiert, habe früher in Schwaan gespielt, aber nur so'n bißchen“, sagt er.

Was meint der Busfahrer über seine „Fracht“? „Wir haben einen sehr guten Kontakt, gehören zusammen, so muß es auch sein. Und die Truppe ist ganz in Ordnung. Vor allem hilfsbereit, wenn es mal eine Panne gibt. Da kann ich mich auf unseren Mannschaftsleiter Klaus Decker verlassen, der von Beruf Kfz.-Schlosser ist, und da packt auch Gerd Kische mit zu, und andere nicht weniger.“

Und sein schönstes Erlebnis? „Ach, da gibt es viele. Was mir im Augenblick einfällt – das Mannschaftsfest! Feste soll man ja feiern, wie sie fallen.“

Friedrich Borbe ist auch der „Musikmacher“. „Ich nehme selber auf und Sorge dann mit den Kassetten ein bißchen für Stimmung im Bus. Haut die Musik nicht hin, ist die Stimmung weg. Und die, gerade nach so einem 0:6, ist schon wichtig...“ Pfi.

Gehalten – und doch geschlagen!



Die Entscheidung im Mittwoch-Meisterschaftstreffen zwischen Sachsenring Zwickau und dem FC Vorwärts Frankfurt (Oder). In der Szene oben scheitert Lippmann bei der Ausführung eines Foultorstoßes in der 60. Minute zwar an Schlußmann Kreutzer, doch der sofort reagierende Lippmann (Bild darunter) nutzt die Chance zum Sieg im Nachschuß. Fotos: Kruczyński



Freundschaftliches Gespräch vor der Begegnung BFC Dynamo–FC Hansa Rostock zwischen den Nationalspielern Kische und Lauck. Rechts Sykora. Eine willkommene Gelegenheit auch für die Autogrammsammler, zu ihrem Souvenir zu kommen. Foto: Rowell

Nach Bizotti kam Chef Trappattoni

Der Bericht seines Assistenten Bizotti, der die Magdeburger gegen den FC Rot-Weiß Erfurt unter die Lupe genommen hatte, ließ Juventus-Cheftrainer Giovanni Trappattoni offensichtlich nicht ruhen. „Und das war gut so. Ich erlebte heute einen anderen, einen besseren 1. FC Magdeburg“, meinte vielsagend der 37-jährige, der vor einem Jahr die Meisterelf übernahm. „Spielerisch hat die Mannschaft sicherlich noch große Reserven. Aber die Tempohärte, der Einsatz und der Siegeswille der Magdeburger waren imponierend. Darauf müssen wir uns auch am Mittwoch einstellen“, erklärte der 17-fache Nationalspieler, der kurz vor Spielschluß wieder die Elbestadt verließ.

„Wir spielen noch am Sonntag gegen Foggia, und da will ich bei meiner Mannschaft sein. Wir dürfen uns im Kampf um den Meistertitel gegen den Ortsrivalen AC Turin keinen Ausrutscher erlauben.“

Für Trappattoni sind die Magdeburger übrigens keine Unbekannten. „Die meisten von ihnen, so Zapf, Seguin, Sparwasser, Raugust, Tyll und Hoffmann, kenne ich genau. Aber leider habe ich sie nicht in guter Erinnerung“, fuhr er lächelnd fort, der sich vor allem von Streich und Mewes ein Bild machen wollte. Er war nämlich Trainer beim AC

Mailand, als der italienische Klub 1974 in Rotterdam von eben den Magdeburgern im Finale des Europapokals der Pokalsieger mit 2:0 geschlagen wurde.

Das Neueste aus der Oberliga

● **WISMUT AUE:** Libero Frank Espig erzielte beim 6:0-Heimerfolg über Stahl Riesa mit seinem Treffer zum 4:0 das 1000. Oberliga-Punktspieltor für die Erzgebirgler. Am kommenden Sonnabend gegen Jena ist wieder mit dem Einsatz des verletzten Kapitäns Schüller und von Wolfgang Körner, der am Wochenende nach drei gelben Karten pausieren mußte, zu rechnen.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** Das Oberligakollektiv bestreitet am Montag, 21. März, um 18 Uhr ein internationales Freundschaftsspiel gegen die schwedische Oberligavertretung Hammarby IF.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Der Abwehrspieler Christoph Franke, seit 1969 beim Klub, bestritt gegen den 1. FC Union Berlin sein 300. Punkt-, Pokal- und internationales Spiel für den FCK. Das Oberligakollektiv ist vom Fußballverband der CSSR zu einem Übungsspiel gegen die Nationalmannschaft am 9. März eingeladen worden.

Gratulation, Herbert Naumann!



Herbert Naumann, Trainer der Oberliga-Nachwuchsmannschaft des FCK, seit 1962 beim Karl-Marx-Städter Klub und eine Zeitlang auch Trainer des Oberligakollektivs, feiert am 1. März seinen 65. Geburtstag. Das Präsidium des DFV der DDR sandte dem Jubilar ein Glückwunschschreiben. Auch die fuwo schließt sich den Gratulanten an.

Nicht nur nebenbei bemerkt

Muß das denn immer so sein?

Sechzehnter Oberliga-Spieltag, und weit über ein Dutzend Spieler schon mit drei oder vier Verwarnungen! Es kann doch beim besten Willen kein Zufall sein, daß oft genug immer die gleichen Aktiven mit „Gelb“ bestraft werden müssen, und an unseren Unparteiischen kann das auf keinen Fall liegen. Hier nur eine kleine Auswahl der ständigen Sünder: Streich, Terletzki, Jaröhs, Seinig, Lindemann, Reichelt, Schröder (Riesa), Ducke wurden bisher bereits viermal verwarnt; Kische, Bähringer, Sachse (FCK), Wohlrabe schon

dreimal. Und dabei konnte Kische diesmal von Glück reden, daß er nicht erneut „Gelb“ sah. Nach dem sonnenklaren Strafstoß – Bude entschied sofort, zögerte nicht eine Sekunde – klatschte er, wie Sykora übrigens auch, in die Hände, demonstrierte so, was er von der Entscheidung des Unparteiischen hielt. Einen Kapitän stellt man sich im allgemeinen anders vor!

Es ist höchste Zeit, daß sich diese und andere Freunde eines Besseren besinnen. Und alle, Trainer, Funktionäre, Zuschauer, alle, die in unserem Fußball Verantwortung tragen, sollten dabei ihren Einfluß geltend machen. —ks—

SPIELER DES TAGES



Welche Mannschaft auch immer in diesen Wochen gegen Sachsenring Zwickau anzutreten hat, muß vor allem die überragende Form unseres Auswahlvorstehers Jürgen Croy (19.10.1946) einkalkulieren. Auch in Jena war das nicht anders, denn mit beeindruckenden Leistungen verhinderte der 1,85 m große Schlußmann lange Zeit Treffer des Tabellenführers. Bereits zum vierten Male wird der Zwickauer in dieser Rubrik mit der zweithöchsten Note (9) in der fuwo-Punktwertung gewürdigt. Deutliches Zeichen seiner Formstabilität!

In der von Trainer Klaus Urbanczyk gestellten Aufgabe, Leipzigs konstruktiven Spielgestalter Henning Frenzel aufmerksam zu beschatten, ging der nur 1,66 m große Wolfgang Steinbach vom 1. FC Magdeburg völlig auf. Die Duelle des 22-jährigen Steinbach (21.9.1954) mit dem Lok-Routinier gehörten zu den besonderen Begleiterscheinungen dieses Treffens. Daß der Magdeburger mit seinem Treffer zum 1:0 den Sieg entscheidend vorbereitete, krönte seine aufopferungsvolle Partie, seinen Fleiß. Fotos: Archiv



SPIELER DES TAGES

Im Spiel zweier abstiegsbedrohter Kollektive dominierte Wismut eindeutig

OBERLIGA

Wismut-Schlußmann Ebert mußte am Mittwoch beim 2:4 in Leipzig viermal das Leder aus dem Netz holen. Hier erzielt Kinne gerade den vierten Treffer für den 1. FC Lok. Am Sonnabend auf eigenem Platz gegen Stahl Riesa ließ sich die Abwehr der Erzgebirgler nicht überraschen.

Foto: Lachmann

Um die prekäre Lage vor dem Anpfiff waren beide Mannschaften nicht zu beneiden. Ein schwacher Rückrundenstart – Unentschieden und Niederlage für Wismut, gar zwei Heimgniederlagen für Riesa – hatte das Abstiegsgepenst hartnäckig an beide Türen klopfen lassen. Wer es unerfreut nun endgültig hereinlassen mußte, und wie es dazu kam, versuchen wir auf dieser Seite zu analysieren.



Zum Toreschießen förmlich eingeladen

Wismut Aue	6 (2)
Stahl Riesa	0

Wismut (weiß-rosa): Ebert (5), Espig (7), Henkelmann (5), Schmiedel (5), Pekarek (5), J. Körner (4), Erler (6), Schaller (8), Hartmann (5), Teubner (6), Escher (8) – (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Stahl (blau-weiß): Köpnick (5), Hauptmann (4), Lippmann (3), Schlutt (3), Härtel (2), ab 46. Juretzko (2), Berger (3), Schremmer (3), Wolf (3), Meinert (3), Hönicke (3), ab 63. Blaseck (2), Schröder (3) – (im 1-3-3-3); Trainer: Guttmann.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Santenberg), Kirschen (Frankfurt/O.), Habermann (Weißensee); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 1:0 Erler (21.), 2:0 Teubner (35.), 3:0 Schmiedel (69., Foultorstoß), 4:0 Espig (79.), 5:0 Pekarek (81.), 6:0 Escher (82.). – Torschüsse: 13:5 (5:2); verschuldete Freistöße: 22:18 (12:10); Eckbälle: 16:7 (8:1); Verwarnungen: Meinert (wegen Tretens), Schröder (wegen Meckerns), Henkelmann (wegen Fouls).

Fünfzehn Minuten genühten, um die Szenerie im schneetruhen Stadion zu erhellen, um Prognosen für den Ausgang dieses „Schlüsselspiels“ (B. Müller) zu stellen. Dabei waren beide Mannschaften vom gleichen Konzept ausgegangen, mit drei Sturmspitzen die Entscheidung zu ihren Gunsten zu erzwingen. Aber während der Gastgeber keine Abstriche auf seinem Reißbrett duldet, besaß das Riesaer Prospekt bald nicht mehr Wert als ein Stück zerknülltes Papier. Ein Kopfball von Körner (6.), ein Schuß Eschers (9.) – beide Male riskierte Köpnick Kopf und Kragen –, eine von Schaller

ausgelassene Großchance nach gefühlvoller Eingabe des kleinen Linksaußen (16.) meldeten die Führung der Aue und damit die Vorentscheidung an. Denn während die Veilchen von Anbeginn um ein planvolles Spiel bemüht waren, Espig, Schaller, Escher sofort für Spielfluß sorgten, Erler, Hartmann, Teubner sich später geschickt anpaßten, versuchte es in Riasas Elf jeder auf eigene Faust. Die Ausbeute konnte schnell und leicht registriert werden: Ein Schuß von Hönicke (32.) und ein Kopfball Hauptmanns (43.), in Alarmstimmung brachte Ebert an diesem Tage wahrlich nicht bei der Spärlichkeit der Riesaer Versuche zu geraten. „Ja, die Riesaer Angreifer ließen sich nicht viel einfallen“, urteilte Aues Vorstopper Lothar Schmiedel.

Im Angriff ohne Wirkung, im Mittelfeld athletisch unterlegen (Berger), häuften sich die Fehler im Riesaer Zentrum. „Niemand deckte“, kritisierte Günter Guttmann. Und der „Einbruch“ bahnte sich mit dem Wechsel des Liberos Hauptmann an. Um zu retten, was man noch zu retten hoffte, spielte der Kapitän Mittelstürmer, übrigens ohne größeren Erfolg. Dagegen wurden die Auer von ihren Kontrahenten förmlich zum Toreschießen eingeladen. Zum Glück für Stahl hielt sich wenigstens Köpnick nicht daran, ein noch größeres Debakel damit verhindernd. Die Chancen können nicht alle genannt werden – Escher-Solo (46.),

Teubner im letzten Augenblick von Köpnick gebremst (50.), Escher-Schuß (51.), Hartmann zwei Minuten später, Pekareks Chance (55.), der gefährliche Kopfball Teubners (71.), Hartmann-Möglichkeit (74.) und erneut eine Chance für Teubner (75.) –, aber die aufgezählten belegen das schwungvolle, dynamische Angriffsspiel der Einheimischen. „Heute klappte alles“, resümierte Sektionsleiter Kurt Steinbach erfreut.

Zweifellos war das aber nur die eine Seite des Geschehens. Auch das Entgegenkommen der Stahl-Elf muß bei der Abrechnung ins Kalkül gezogen werden. Wenn die Gäste in neunzig Minuten nicht eine klare Chance herauspielten, es bei ihnen drunter und drüber ging, sie förmlich, weil stehend k.o., den Abpfiff herbeisehten, ist alles über ihre Gegenwehr gesagt. Es gab sie an diesem Tage einfach nicht! Bei ähnlichen Leistungen in den nächsten Wochen könnte die „rote Laterne“ zum Dauerinventar in Riesa gehören. Oder, um die eingangs aufgeworfene Feststellung zu untermauern, das Abstiegsgepenst zum ständigen Begleiter werden.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Im Gegensatz zu einigen Zuschauern hatte Stenzel keine Sorgen mit der richtigen Beurteilung von Oberkörperhärte. Eine tadellose Leistung.

JÜRGEN NÖLDNER

Die Stopper urteilen

● Frank Espig (Wismut Aue):

Es fiel uns alles leichter als erwartet, denn die Riesaer strahlten ja kaum Torgefahr aus. Unsere Spieler hielten sich konsequent an das taktische Rezept, spielten sehr diszipliniert, so daß ich mich weitaus mehr als sonst dem Aufbau widmen konnte. Deshalb freue ich mich auch besonders über mein Tor, denn es wird als 1000. Wismut-Meisterschaftstreffer in die Annalen eingehen. Der Sieg gibt uns Selbstvertrauen, ohne daß wir ihn überschätzen. Gegen Jena können wir nur mit einer ähnlich guten Leistung auf Punkte hoffen.



● Reinhard Hauptmann (Stahl Riesa):

Inkonsequenz, auch wenn wir schon im Ballbesitz waren, und mangelnde Deckungstreue gestatteten den Auern zwei Kopfbälle. Unsere krassen Deckungsschnitzer ließen sich die Wismut-Kumpel natürlich nach der Pause nicht entgehen. Nun heißt es kühlen Kopf zu bewahren. Wir müssen vor allem durchschlagskräftiger werden, denn in drei Begegnungen haben wir kein Tor erzielt. Wenn man einmal unten drin ist und die Nerven mitspielen, häufen sich die Mißverständnisse. Die Folgen sind vermeidbare Tore, wie wir sie heute kassierten. Dagegen müssen wir ankämpfen.



Wie die Tore fielen

● 1:0 Erler: Kopfballdoublette Hartmann-Erler, der Köpnick im Aufsetzer überwindet. ● 2:0 Teubner: Schallers Flanke verwandelt der Mittelstürmer überlegt mit dem Kopf. ● 3:0 Schmiedel: Den von Lippmann an Escher verwirkten Strafstoß schießt Kapitän Schmiedel flach ein. ● 4:0 Espig: Nach überlegtem Zuspiel von Escher riskiert Libero Espig ein Solo, bei dem er elegant Köpnick umspielt und ins leere Tor einschleibt. ● 5:0 Pekarek: Ein toller Schuß von Pekarek nach erneut glänzendem Zuspiel durch Escher. ● 6:0 Escher: Der krönende Abschluß. Ein scharfer 20-Meter-Schuß schlägt halbhoch bei Köpnick ein.

Die Tugenden und ihre Anwendung

Der Tugenden gibt es viele. Nicht alle finden wir auf unseren Fußballplätzen. Die eine oder andere wäre manchmal wünschenswert. Und auch die Tugenden einzelner Mannschaften sind unterschiedlich ausgeprägt. Die der Spitzengruppe werden sich vor allem auf ihre spielerischen Stärken, auf ihre Kombinationssicherheit berufen. Die des Abstiegsfeldes mehr auf Kampfkraft, Entschlossenheit und Einsatzbereitschaft. Treffen zwei Vertretungen aufeinander, die über eine annähernd gleiche Spielstärke ver-

fügen, wird die bewußte Anwendung der eigenen Tugenden letztlich entscheidend ins Gewicht fallen, sich im Ergebnis widerspiegeln. Einige Aspekte dieser Partie zeigten das:

- 1 **Entschlossenheit:** Sie in jeder Aktion spüren zu lassen beeindruckt den Gegner. Wismut beherrschte diese Weisheit. Da war kein Weg zu weit, kein Abspiel zu ungenau, als daß man es vielleicht doch noch erlauben konnte. Da ordnete man alles dem Ziel, den zwei Punkten, unter. Stahl dagegen begann zaghaft, zaudernd, den Weg in die Breite statt in die Tiefe suchend.
- 2 **Kampfkraft:** Beide Vertretungen wiesen sie schon oft nach. Die

Riesaer waren diesmal davon allerdings weit entfernt. In der Zweikampfführung fand es den sinnfälligen Ausdruck. Acht von zehn direkten Aktionen um den Ball konnten die Wismut-Akteure für sich verbuchen. Das heißt aber nichts anderes, als acht- von zehnmal mit eigenen Ideen das Spiel fortsetzen zu können, den Vorteil von Zehntelsekunden für Entscheidungen zu haben.

3 **Einsatzbereitschaft:** Einer der Ältesten auf dem Platz deutete die Unterschiede klar an. Noch zehn Minuten vor dem Abpfiff riskierte Konrad Schaller einen 70-Meter-Sprint mit dem Ball, die ganze Riesaer Deckung aufreißend. Ähnliche bravouröse Lauflei-

stungen zeigten Erler und Escher. Die Gäste hatten dem nichts entgegenzusetzen. Sie verfügten wohl auch nicht über die physische Substanz für ein derart aufwendiges Laufspiel. Weil sie davor verzagten, verloren sie viele Laufduelle, wurde die Überlegenheit Wismuts von Minute zu Minute größer.

Drei Tugenden, die ansonsten beiden Mannschaften zu eigen sind, wurden nur kurz beurteilt. Aber es zeigt, nur wer sich auf seine Stärken in jeder Spielminute beruft, kann die Gewähr dafür bieten, dem Abstieg zu entgehen. Daran müssen die Riesaer denken, Aue dürfte es als Maßstab gelten.

J. N.

OBERLIGA

Die Gastgeber setzten sich nach Kampf durch

Die lange Lok-Serie wurde nun gestoppt

1. FC Magdeburg	2 (1)
1. FC Lok Leipzig	0

1. FCM (weiß): Dorendorf (5), Zapf (6), Raugust (6), Sommer (7), Decker (5), Mewes (6), Seguin (6), Steinbach (8), Streich (5), Sparwasser (5), ab 67. Kohde (4), Hoffmann (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese (5), Hammer (6), Sekora (5), Gröbner (6), Fritsche (7), Rietzschel (5), Frenzel (7), Altmann (6), Löwe (5), Kühn (4), Kinne (4), ab 54. Bornschein (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Riedel (Berlin), Scheurell (Wusterhausen/Dosse); Zuschauer: 15 000; Torfolge: 1:0 Steinbach (37.), 2:0 Hoffmann (82.) — Torschüsse: 18:8 (11:4); verschuldete Freistöße: 26:20 (14:11); Eckbälle: 3:4 (0:1); Verwarnung: Streich (wegen Foulspiels).

Martin Hoffmann zog mit zufriedener Miene die Schuhe in der Kabine aus. „Spielerisch fehlt mir noch die Sicherheit, aber für das erste Mal bin ich zufrieden. Der Knöchel hat gehalten. Ich spielte schmerzfrei durch, und das Tor wird

mir auch Auftrieb geben.“ Die Vorlage für den platzierten Direktschuß in die rechte Ecke („Mir blieb überhaupt keine Zeit zum Reagieren“, so Werner Friese) kam vom langen Mewes (herzliche Glückwünsche zum 26.), der kurz zuvor (79.) die beste Magdeburger Kombination über Steinbach und Streich mit einem Kopfball ans Lattenkreuz abgeschlossen hatte.

Das Hoffmann-Tor aber entschied ein Treffen, das von großer Einsatzhärte, hohem Tempo und Unbeugsamkeit in der Zweikampfführung gekennzeichnet wurde. Dabei besaßen die Leipziger, seit neun Spieltagen ungeschlagen und dementsprechend selbstbewußt und kühl aufspielend, spielkulturell unübersehbare Vorteile. Ihre Aktionen wirkten spielerisch abgewogener, flüssiger, reifer. Aber diese Vorzüge gleichen die Magdeburger („Uns fehlt es derzeit noch an spielerischer Lockerheit“, so Jürgen Sparwasser) mit Elan, ausgeprägter Zweikampfhärte und enormer Tempobereitschaft mehr als aus. „Sie beeindruckten damit vor allem unsere Spitzen, schirmten sie nahezu völlig ab. So

kamen wir nicht wie gewünscht zum Kontern“, meinte Henning Frenzel, wieder einmal der unverwundlichste und torgefährlichste Mann in der Lok-Elf. Gegen ihn vollbrachte Dorendorf (50., 53.) seine größten Taten und machte damit seinen Fehler zu Beginn (3.) mehr als wett.

So kamen die Gastgeber, die anfangs gegen ihre Nervosität und gegen die Fehlpässe in den eigenen Reihen ankämpfen mußten, ungeschoren davon, stabilisierten sich. Seguin und Mewes machten sich darum verdient, auch Zapf, Raugust, der umsichtige Sommer und vor allem Steinbach. Er sprühte förmlich vor Einfällen, lieferte sich mit Frenzel begeisternde Zweikämpfe und schoß von allen am meisten. Beim Führungstor war er nach einem Kopfball von Seguin blitzschnell zur Stelle und wuchtete das Leder unter den Balken.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop amtierte lauffest und bestimmt. Er verstand sich gut mit seinen Assistenten an der Linie.

KLAUS THIEMANN

Jena hatte die bessere Fitneß

FC Carl Zeiss Jena	2 (0)
Sachsenring Zwickau	1 (0)

FC Carl Zeiss (blau-blau/gelb): Grapenthin (5), Oevermann (5), Brauer (6), Weise (8), Noack (5), Kurbjuweit (5), Schnupphase (6), Sengewald (5), Dücke (5), Molata (5), Schröder (4), ab 77. Krause (2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Sachsenring (rot-weiß/rot): Croy (9), Stemmler (6), Reichelt (5), J. Schykowski (5), Lippmann (6), Braun (4), Pilz (5), Dietzsch (5), Bräutigam (2), ab 67. Leuschner (2), Schellenberg (6), Nestler (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Kulicke (Oderberg), Horning (Berlin); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 0:1 Schellenberg (51.), 1:1 Sengewald (53.), 2:1 Schnupphase (70.) — Torschüsse: 12:5 (4:2); verschuldete Freistöße: 24:17 (11:9); Eckbälle: 12:8 (5:4); Verwarnungen: Dücke, Molata und Lippmann (alle wegen Foulspiels).

Harald Irmscher, 41facher Auswahlspieler, in beiden Mannschaften über Jahre selbst aktiv gewesen, traf mit seinem Tip genau

ins Schwarze: „Jena gewinnt 2:1“, hatte er verkündet.

Jena tat sich schwer: „Einige der jungen Leute fühlen sich in der Rolle des Spitzenreiters offensichtlich noch nicht wohl“, gab Jenas Trainer Hans Meyer eine Erklärung für das sich ausgesprochen zähflüssig anlassende Geschehen auf dem Rasen. Unübersehbar, daß der FC Carl Zeiss nicht im gehofften Maße dazu in der Lage war, das Spiel zu machen, es nach seinen Vorstellungen zu gestalten. Dafür gab es zwei Ursachen: Sie lagen zum einen im taktischen Verhalten der Zwickauer, die, gestützt auf einen erneut überragenden Croy, die Räume geschickt verengten, so dem Jenaer Angriff kaum die notwendigen Räume für Kombinationen lassend. Auf der anderen Seite aber versäumte es der Tabellenführer, seine Flügelstürmer Dücke und Schröder gezielt einzusetzen, eines der bewährten Mittel, um eine massierte Abwehr aufzubrechen. „Es war bezeichnend für die Aktionen der Gastgeber, daß sie in dieser Phase praktisch lediglich in Standardsituationen Torgefahr ausstrahl-

ten“, schätzte dann auch Sachsenring-Trainer Hans Speth ein.

Von Dietzsch klug dirigiert — konditionell war er diesmal schon nach einer halben Stunde am Ende —, erspielten sich die Zwickauer sogar hin und wieder selbst gute Möglichkeiten (J. Schykowski, 26.). Am Ende aber hatte der überragende Weise Schellenberg, der gänzlich auf sich allein gestellt raktete, fest im Griff. „Immerhin“, freute sich der Schütze des Zwickauer Tores, „habe ich endlich wieder einmal getroffen.“

Jena verschärfte später erwartungsgemäß das bis dahin schleppende Tempo. Brauer, Sengewald, Schnupphase und Molata ließen erkennen, wie Jena an die Tabellenspitze gekommen ist. Zufrieden aber war man später auch beim Gewinner nicht: „Zwei Punkte, viel mehr war es nicht“, gab Lothar Kurbjuweit eine Kurzfassung des bescheidenen Geschehens.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck hatte alle Hände voll zu tun, da auf beiden Seiten unsauber gespielt wurde. Rainer Nachtigall

Atemberaubendes Kopfballtor Göckes

FC Karl-Marx-Stadt	2 (1)
1. FC Union Berlin	0

FCK (weiß-blau/weiß): Fichtner (5), Sorge (6), Uhligh (7), Franke (5), Heydel (7), Bähringer (6), Göcke (6), ab 56. Wiedensee (3), J. Müller (6), Hänisch (5), S. Schädlich (4), ab 65. Eitemüller (2), Sachse (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmid.

1. FC Union (weiß-rot/weiß): Matthies (7), Bohla (6), Möckel (4), Weber (6), Vogel (4), Rohde (5), Papies (4), Sigusch (3), ab 76. Heibig (2), Heine (5), Paschek (3), ab 61. Neumann (2), Helms (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Heinemann (Erfurt), Ziller (Dresden); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1:0 Bähringer (15.), 2:0 Göcke (54.) — Torschüsse: 20:9 (13:5); verschuldete Freistöße: 15:20 (9:12); Eckbälle: 6:5 (3:2); Verwarnungen: Weber und Bähringer (beide wegen Foulspiels).

Mit 0:4 Punkten ein Verlierer (FCK), mit 3:1 ein Sieger (1. FC Union) trafen am Ende der „englischen Woche“ aufeinander. Auch Punkte sind Schall und Rauch, könnte das Fazit nach dem 3. Spiel nun lauten. Zwar zeigte sich der FCK „gezeichnet“, in Selbstvertrauen und Spielsicherheit angekratzt, der gute Start hingegen war den Unio-

nern auch nicht anzusehen. Sie rissen im Spiel kaum Bäume aus und besaßen eigentlich keine reelle Siegeschance. „Zu wenig war's, was wir an Durchschlagskraft, an Angriffswucht boten“, bestätigte Klubvorsitzender Günter Miels. Trainer Heinz Werner bohrte tiefer: „In Mittelfeld und Angriff waren es zu meiner Überraschung die Routiniers wie Sigusch, Papies, Rohde, Paschek, die nicht zurecht kamen, wenig nach vorn ausstrahlten.“ Das konnte niemand übersehen. So ordentlich Papies auch FCK-Spielmacher J. Müller in Zweikämpfen stellte, selbst in Ballbesitz, vermochte er daraus keine Angriffszüge zu gestalten. So hatten es Heine und der 16-jährige Debütant Helms vorn schwer.

Viel Torgefahr gab's durch Fichtner kaum zu bannen. Vor dem Wechsel hatte der FCK-Hüter keinerlei Beschäftigung, danach gab's zwei-, dreimal Arbeit. Und da noch es jeweils nach Toren. In der 47. konnte ein Heine-Schuß von Göcke noch zur Ecke abgefélscht werden; in der 80. verzog Helms frei vor Fichtner. Das allerdings war's schon, und das war einfach zu wenig, dem mit viel Elan, aber längst nicht in „herbstlicher Güte“ stürmenden FCK ein Schnippen zu schlagen. Matthies und das

sichere Deckungszentrum um Bohla. Weber mußten vielmehr alles Können und alle Konzentration aufbringen, um eine höhere Torausbeute der Gastgeber zu verhindern.

An Feldvorteilen und guten Chancen fehlte es dem FCK dazu nicht. Allerdings zeigte sich auffällig, daß die besten Schüsse des FCK vorrangig aus größeren Entfernungen kamen; ein Verdienst der Abwehr (Uhligh, Heydel) und des Mittelfeldes (Göcke, Bähringer). Zugleich skizzierte dies eine derzeitige Schwäche der FCK-Stürmer, von denen auch Sachse (27.), völlig frei vor Matthies, scheiterte.

Nicht zufällig fielen beide Tore durch Mittelfeldspieler. Erst köpfte Bähringer nach Flanke von Hänisch ein (15.), dann riß Göcke mit einem tollen Hechtsprung in eine Flanke J. Müllers die 9 000 von den Sitzen. Mehr schien möglich, „aber in unserer Situation war es wichtig, überhaupt erst einmal gewonnen zu haben“, freute sich Trainer Dieter Erler.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Peschel und seine Assistenten hatten keinerlei Probleme in der fairen Partie.

HORST FRIEDEMANN

EXPERTEN stenogramm

● **WERNER WOLF:** Wir wollten aus einer sicheren Abwehr heraus überfallartig angreifen und so versuchen, die Dresdner zu beeindrucken. Das ist uns nicht gelungen, weil wir zu viel Respekt zeigten und derzeit wohl auch nicht das notwendige Selbstbewußtsein dafür besitzen.

● **GERHARD PRAUTZSCH:** Ein wertvoller Sieg, der mit einem sicheren Kombinationsspiel aus einer stabilen Abwehr heraus errungen wurde. Das wird auch unser Rezept für Zürich sein. Mein Kompliment dem FC Vorwärts, der trotz des Rückstandes und seines Tabellenplatzes bis zuletzt sehr fair gespielt und uns vor weiteren Verletzungen bewahrt hat.

● **PETER KOHL:** Gegen einen guten FC Rot-Weiß, der unseren Angriff taktisch geschickt stoppte, erzielten wir ein zufriedenstellendes Resultat. Im Mittelfeld operierten wir zu langatmig, es wurde leider nicht schnell genug überbrückt.

● **GERHARD BÄSSLER:** Wir haben einen Punkt gewonnen. Mit den spielerischen Leistungen konnten sicherlich beide Mannschaften nicht zufrieden sein. Obgleich wir mit drei Stürmern spielten, erzielten wir auch nur geringe Torgefährlichkeit. Egels Ausfall schockierte uns nicht. Dafür besaß Krebs genügend Organisationstalent.

● **MANFRED KUPFERSCHMIED:** Es war eine Partie, nach der man feststellt, mit dem Resultat zufrieden, mit der spielerischen Leistung (noch) nicht. Da fehlte einiges, um an die guten Leistungen des Herbstes anzuknüpfen. Noch nicht alle Spieler, auch nicht J. Müller, sind in Form.

● **HEINZ WERNER:** Ich finde, ein schlechtes Spiel war es nicht. Vor allem der FCK spielte mit viel Schwung. Insgesamt zeigten wir uns zweikampfschwächer. In unserer besten Phase, da wir mitzuspielen begannen, fiel das 0:2, das uns alle Unentschieden-Hoffnungen nahm.

● **BRINGFRIED MÜLLER:** Ein Lob für die nervenstarke Partie meiner Mannschaft, die teilweise beeindruckend aufspielte. Ich möchte niemanden hervorheben. Alle haben sich ein dickes Lob verdient. Über den Kampf fanden wir zum Spiel. Wir wiesen nach, daß wir noch Fußball spielen können.

● **GÜNTER GUTTMANN:** Aue hat überzeugend gespielt, war uns im Einsatz, in der Zweikampfführung überlegen. Solange es in unserem Mittelfeld mit der Spielgestaltung nicht klappt, wird es sehr schwer für uns.

● **MANFRED PFEIFER:** Wir haben im Angriff vor der bedingungslosen Zweikampfhärte der Magdeburger kapituliert. Spielerisch hat die Mannschaft nicht enttäuscht. Vor allem in den ersten 30 Minuten nach der Pause hatte sie den 1. FCM klar im Griff, ohne allerdings davon zu profitieren und Tore zu erzielen. Dennoch, uns wirft diese Niederlage nicht um.

● **KLAUS URBANCZYK:** Gegenüber Erfurt und Rostock wies die Mannschaft eine deutliche Steigerung nach, obwohl sie spielerisch noch immer um Stabilität ringt. Erfreulich der Leistungsanstieg von Steinbach, Sommer, auch Mewes und Seguin.

● **HANS MEYER:** Wir kamen überaus schwer in Tritt, weil einige Akteure meiner Mannschaft körperlich nicht in der erforderlichen Verfassung waren. Kompliment den Zwickauern, die zumindest vor der Pause erkennen ließen, daß ihr guter Start in die zweite Halbserie kein Zufall war.

● **HANS SPETH:** Mit der Leistung bin ich zufrieden. Es war sogar ein Punktgewinn für uns drin, wenn es etwas glücklicher gelaufen wäre. Den Ausschlag zugunsten des Gastgebers gab unser Nachlassen in der Anfangsviertelstunde der zweiten Halbzeit. Unsere Sturmkausalitäten wurden einmal mehr deutlich.

● **HARRY NIPPERT:** Mit den Toren kam die Lockerheit in unser Spiel. In der ersten Halbzeit wirkten wir ein wenig verklemmt. Da spielte Rostock recht gefährlich. Unsere Elf zeigte sich im dritten Spiel dieser Woche in guter körperlicher Verfassung. Nach der Pause sah man guten Fußball.

● **HELMUT HERGESELL:** Eine indiskutable Leistung in der zweiten Halbzeit ermöglichte dem BFC den Erfolg in dieser Höhe, wobei Konfuzität in unserer Deckung nicht zu übersehen war.

Dem FCV gelang in der 2. Halbserie noch kein Tor

OBERLIGA

Frankfurt sah den wahren Meister

Von Manfred Binkowski

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	0
Dynamo Dresden	2 (1)

FCV (weiß-grün/weiß gestreift): Kreutzer (5), Hause (6), Probst (3), Schuth (4), Andreßen (5), Herbst (3), Segger (3), Enzmann (3), Conrad (2), Andrich (5), Wruck (2), ab 65. Nachtigall (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski (6), Dörner (8), Helm (5), Schmuck (5), K. Müller (6), Häfner (7), Weber (5), Schade (6), Riedel (5), ab 75. M. Müller (5), Sachse (5), ab 63. Kreische (5), Heidler (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Prautzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Bahr (Leipzig), Roßner (Pößneck); Zuschauer: 8000; Torfolge: 0:1 Schade (17.), 0:2 Dörner (61.). — Torschüsse: 9:13 (5:8); verschuldete Freistöße: 18:16 (9:4); Eckbälle: 6:4 (2:0); Verwarnung: Enzmann (wegen Foulspiels).

Titelverteidiger Dynamo Dresden, allerdings von zahlreichen Verletzungssorgen geplagt, zog in dieser Saison bislang nicht so unbeirrt seine Kreise. Vor allem auswärts wird das sehr deutlich. Im Vorjahr mit 19:7 Punkten heimgekehrt, standen 1976/77 nach sieben Auftritten auf Gegners Platz lediglich vier Pluszähler zu Buche. Die letzten vier Begegnungen gingen ausnahmslos verloren (1. FC Lok 1:3, Wismut Aue 1:2, BFC Dynamo 1:2, HFC Chemie 1:3). Frankfurt (Oder) erlebte aber am Sonnabend wieder den wahren Meister! Vier Tage vor dem Europapokaltreffen in Zürich gerade zur rechten Zeit.

Wenn den Schwarz-Gelben auch anzumerken war, daß sie ihre Mittwoch-Konzeption probten und in erster Linie Wert auf eine festgefügte Abwehr legten („Wir wollten auf jeden Fall ohne Gegentor bleiben“, dazu Kapitän Dörner), so kam dabei der Spielgedanke keineswegs zu kurz. Das ist auch nicht der Dresdner Art! Dörner stieß immer wieder mit vor, leitete zahlreiche Angriffe ein und erzielte nach Doppelpaß mit Sachse einen herrlichen Treffer. Häfner gab mit seinen lang-



Schlußmann Benkert und Krebs, der nach dem Ausscheiden des verletzten Egel auf die Libero-Position rückte, waren die Stützen in der Abwehr des FC Rot-Weiß Erfurt und hatten wesentlichen Anteil an der torlosen Punkteteilung beim HFC Chemie. Die weiteren Akteure sind Vogel, Iffarth, Krostitz und Schröder (von links nach rechts). Foto: Beyer

gezogenen Dribblings einige Proben seines Könnens. Er bereitete das Kopfball-Führungstor durch Schade imponierend vor, als er von der Mittellinie unwiderstehlich bis zur Grundlinie loszog, dort Hause und Herbst ausspielte und dann gefühlvoll flankte. Ein weiteres Mal brachte er Heidler in günstige Schußposition, aber der verzog (22.), während der drangvolle Schade allein vor Kreutzer scheiterte (64.).

Die Gäste operierten mit großem läuferischem Aufwand, der ja ein Merkmal ihres arteigenen Stils ist. Sie erzielten über die genannten Szenen hinaus jedoch keine weitere nennenswerte Torgefahr, was aber auch darauf zurückzuführen war, daß angesichts des bevorstehenden EC-Treffens der letzte Einsatz nicht gewagt wurde. Er war allerdings auch nicht erforderlich. Eine clevere Elf wie Dynamo erkannte spätestens nach dem 1:0, daß die Weichen in

dieser Partie gestellt und die Punkte im Prinzip schon vergeben waren.

Der FCV kam am Sonnabend überhaupt nicht ins Spiel. Deutliche Nachteile in der Schnelligkeit und Wendigkeit sowie letztlich in der Laufbereitschaft, wodurch sich den Gästen immer mehrere Abspielmöglichkeiten boten, so daß man oftmals den Eindruck hatte, sie wären ein, zwei Spieler mehr auf dem Platz, drückten die FCV-Erfolgsaussichten von vornherein auf ein Minimum. Ein torgefährlicher Angriffszug (Segger — Conrad — Andrich/28.) blieb so der einzige bescheidene Lichtblick. Etwas mehr Engagement ist unbedingt erforderlich, sollen die Sorgen nicht noch größer werden!

Zum Schiedsrichterkollektiv: In einem wohlthuend fairen Treffen war Männig ein hervorragender Leiter. Mit sehr viel Einfühlungsvermögen erkannte er zahlreiche Vorteilssituationen.

oder sofort wie einen Bumerang zurückschlägt. So nach der Devise minderbemittelter Eishockey-Teams: Hinein den Puck ins gegnerische Drittel, putzmunter hinterher und mal sehen, was draus wird. Bei Halle wurde eben nicht viel daraus, weil im Mittelfeld niemand das Spiel gestaltete, Peter und Vogel mit zunehmender Spielzeit an individueller Entschlußkraft verloren. Erfurt bewahrte sich dank Benkert und Krebs die Souveränität in der Abwehr, dem guten Lindemann gingen allerdings zu wenige Mitspieler zur Seite, um mehr als eine Punkteteilung zu erreichen. Am Ende war das 0:0 das beste (oder auch schlechteste) Resultat, denn einen Sieg hatte keine Mannschaft verdient!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Glöckners Aufmerksamkeit war ohne Fehl und Tadel. Daß ein Referee einen Auswechselspieler verwarnt, habe ich noch nicht erlebt. Mit Respekthascherei hatte das nichts zu tun. Schließlich ließ er nicht zwei Minuten nach Egels Verletzung nachspielen, um sich später von einem „Reservisten“ veralbern zu lassen. Bei drei, vier Abseitsentscheidungen mißfiel das zu späte Reagieren bei der Linienrichter.

Netz: Drei Tore in vier Minuten

Von Joachim Pfitzner

Berliner FC Dynamo	6 (1)
FC Hansa Rostock	0

BFC (weinstrotz): Schwerdtner (6), P. Rohde (8), Noack (7), Brillat (5), Wroblewski (7), Terletzki (6), Lauck (6), Jüngling (5), Netz (7), Labes (5), Sträßer (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

FC Hansa (weiß-hellblau/weiß): Schneider (5), Sykora (4), Kische (5), Seering (4), Bloch (3), Mischinger (5), Spandolf (4), ab 53. Wandke (3), Märzke (4), Feige (3), Jarohs (4), Kehl (4) — (im 1-3-4-2); Trainer: Hergesell.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Stumpf (Jena), P. Müller (Cottbus); Zuschauer: 9500; Torfolge: 1:0 Terletzki (41.), Foultrafstoß, 2:0 Netz (63.), 3:0 Netz (64.), 4:0 Netz (66.), 5:0 Sträßer (70.), 6:0 Wroblewski (87.). — Torschüsse: 18:8 (8:2); verschuldete Freistöße: 19:19 (8:9); Eckbälle: 14:2 (8:1); Verwarnungen: Terletzki, Bloch (beide wegen Foulspiels).

Hansa-Torsteher Dieter Schneider hatte nach all dem den Humor nicht verloren: „Wir nähern uns Ostern, da bekomme ich wieder meine Geschenke. Vor Weihnachten war's mit den Gegentoren auch so bei uns ...“ Sechsmal hinter sich greifen zu müssen und kaum etwas dagegen tun zu können, das ist schon bitter für einen Mann zwischen den Pfosten. „Da war ja niemand mehr gedeckt!“ In der Tat, als Netz zu seinem Hat-Trick ansetzte, geriet die bis dahin recht undurchdringlich wirkende Abwehr der Gäste aus allen Fugen.

„Sie kamen ja unaufhörlich mit Rohde, Wroblewski, da hatte man immer zwei, drei Mann gegen sich“, schilderte der angeschlagene Michael Mischinger (auch Spandolf verletzt, ebenso wie Lauck Platzwunde am Kopf) den Ansturm des sich zu sehenswertem Fußball steigenden BFC. Durch die enorme Laufarbeit von Netz, Labes, Sträßer und durch die nach der Pause immer besser das Spiel gestaltenden Terletzki und Lauck zu höchster Konzentration gezwungen, war ein rapider Leistungsabfall bei den Rostockern zu erwarten, würde sich auch nur der geringste Fehler einschleichen. Bloch gegen Netz lieferte sie dann gleich in Serie.

Eiskalt schlugen die Berliner zu, aus Erfurt mit sichtlichem Selbstvertrauen zurückgekehrt. Wroblewski's Vorstöße sind dem ebenso zuzuordnen wie die hoffnungsvolle Partie des noch nicht 19jährigen Sträßer gegen Kische. Ihr Mut wurde mit Toren belohnt. Strahlend Wolf-Rüdiger Netz: „Mein erster Hat-Trick in der Oberliga. Ein bißchen Glück gehört natürlich dazu.“ Immerhin: Dreimal unter dem Namen Netz ins Netz zu treffen, innerhalb von 240 Sekunden, das findet sich in der Fußballstatistik ganz selten!

Möglicherweise hätte den Hanseaten in der ersten Viertelstunde, als sich Märzke und Kehl aussichtsreich vor dem Schwerdtner-Tor versuchten, ein Treffer das Rückgrat gestärkt. Was sie zunächst im Hinblick auf Konter taten, war „für eine Auswärtspartie mutig“, wie es BFC-Trainer Harry Nippert sah. Jedoch blieb man alles in allem zu drucklos. Beide Angriffsspitzen verwickelten sich mehr und mehr in aussichtslose Duelle mit der von Rohde gut organisierten Abwehr.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Bude, der keine nennenswerten Fehler beging, wurde an den Linien gut assistiert. Allerdings hätte er, bevor es zu einigen hektischen Momenten bei Hansa kam (Kapitän Kische sorgte für Ruhe), zu erkennen geben müssen, daß er keine unsportlichen Reklamationen und Gesten duldet. Beide Verwarnungen erfolgten völlig zu Recht!

Einen Sieg hatten beide nicht verdient

Von Günter Simon

Hallescher FC Chemie	0
FC Rot-Weiß Erfurt	0

HFC (weiß-blau/weiß): Niklasch (5), Bransch (5), Pingel (5), Strozniak (4), Wawrzyniak (4), Meinert (2), Robitzsch (3), Schmidt (3), ab 70. Nowotny (1), Krostitz (4), Vogel (4), Peter (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

FC Rot-Weiß (rot-rot/weiß): Benkert (7), Egel (3), ab 21. Iffarth (3), Birke (3), Göpel (4), Krebs (7), Fritz (3), Lindemann (6), Goldbach (4), H. Weißhaupt (3), Heun (2), Schröder (3), ab 89. Laslop (1) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Herrmann (Leipzig), Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 15 000. — Torschüsse: 12:13 (7:5); Eckbälle: 12:6 (5:2); Verwarnung: Oevermann (FC Rot-Weiß, wegen absichtlicher Spielverzögerung, als der Erfurter Auswechseltorsteher hinter dem Tor das Leder noch wegschlug).

Mitunter fühlt man mit Trainern. „Der weitere Punkterfolg im Kampf gegen den Abstieg tat uns gut“, so Peter Kohl von den Gastge-

bern. „Wir haben das 0:2 gegen den BFC Dynamo gut verdaut, unseren siebten Auswärtspunkt geholt“, bemerkte Gerhard Bäßler. Alles gut und schön, alles richtig. Außerdem imponierte, wie die Thüringer den Ausfall von Libero Egel schon in der Anfangsphase verkrafteten. Ein schwerer Zusammenprall mit HFC-Torwart Niklasch setzte den Erfurter außer Gefecht. Es sah zunächst böser aus, als nachher in der Rot-Weiß-Kabine: „Ein wenig Kopfschmerzen habe ich noch, aber es geht schon wieder“, war der Tenor des Erfurter Kapitäns. Auch Rot-Weiß-Vorsitzender Werner Günther lobte: „Egels Ausscheiden warf die Mannschaft nicht um. Ein deutlicher Hinweis darauf, daß wir stabiler, nervenstärker geworden sind.“

Natürlich waren alle diese Gedankengänge zu tolerieren. Über die subjektive Sicht der Beteiligten hinaus aber gehört auch dies zur Beurteilung der klassearmen 90 Minuten hinzu:

Die Unproduktivität eines Spiels beginnt zumeist immer dann, wenn die Bälle fast ausschließlich steil, unplatziert nach vorn geschlagen werden, der Gegner sie mühelos abfängt

Gespräch zwischen NEM SAI GON und COM TAM

Erlebnis SR Vietnam –
Notizen über eine großartige Reise (Schluß)

Von Klaus Schlegel

**Unsere Reise in die Sozialistische Republik Vietnam dauerte siebzehn Tage. Und länger, viel länger wirkt sie nach. Sie wurde für uns alle zu einem großartigen Erlebnis. Viele hatten daran Anteil. Besonders unsere Gastgeber, die uns mit einer Atmosphäre der Herzlichkeit, der Brüderlichkeit umgaben, trotz dieser oder jener Schwierigkeit, die noch immer besteht und die zu überwinden eine Frage der Zeit ebenso ist wie eine unser aller Solidarität, taten alles für uns. Auch die Genossen unserer Vertretung mit Botschafter Dieter Doering an der Spitze halfen uns mit Rat und Tat. Ihnen allen gilt unser Dank. Und unseren vietnamesischen Freunden rufen wir zu, was unsere Spieler am Abschlußabend im internationalen Klub von Hanoi sangen:
DIE SOLIDARITÄT GEHT WEITER!**

Wir trafen auf vieles Ungewöhnliche während unserer Reise, auf manches Ungewohnte auch. Das begann nicht nur beim Schlafen unter einem Moskitonetz und endete längst nicht beim Essen mit den schmalen Stäbchen. Von einem vietnamesischen Essen soll hier die Rede sein, und nicht von ihm allein, wie hoffentlich unschwer zu merken ist.

Do Son, vor den Toren Haiphongs gelegen, war unser Quartier, als unsere Mannschaft gegen die Vertretung der Hafenstadt spielte. Ein herrliches Gästehaus, direkt am Ostmeer. Das Volkskomitee und das Sportamt Haiphongs hatten beide Vertretungen zu einem Zusammen-

sein eingeladen, und Gvatter Zufall meinte es gut mit mir, als ich neben Tran Binh Su zu sitzen kam, Unterleutnant der Polizei und Kapitän seiner Mannschaft, 27 Jahre alt, verheiratet, „aber Kinder sind erst für das kommende Jahr eingeplant“, wie er lächelnd sagte.

Tran Binh Su sei Dank! Er half mir über die ersten Augenblicke meiner Hilflosigkeit hinweg. Da standen die leckersten Speisen vor mir; Gio Lua Cha Que, eine Wurstpastete, Nom Thap Cam, ein Zehn-Sorten-Salat, Nem Sai Gon, Saigoner Fleischröllchen, Thit Nuong Banh Phon Tom, Krebschasklyk, Com Tam, Duftreis, und vieles andere



Armeeauswahl von Hanoi – unser Bild zeigt einen Zweikampf zwischen Born und Hien – ist die stärkste Vertretung der SRV.



Tran Binh Su, der vor einigen Jahren in der DDR weilte.

mehr, was hier nicht aufgezählt sein soll; einmal, um dem Setzer die Arbeit zu erleichtern, zum anderen, um nicht allen das Wasser im Munde zusammenlaufen zu lassen.

Immerhin, ich konnte jenem Tantalus die Qualen nachfühlen, die er der Sage nach erlitten haben soll. Mir ging es zunächst ähnlich: Lemberbissen und – Stäbchen.

Tran Binh Su lächelte und – half. Er erklärte die Technik, zeigte die Griffe und legte mir die besten Hap-pen in meine Schale. Und zwischen-durch erwies er sich als ein guter Erzähler.

„Ich hatte das Glück“, sagte er, „1974 mit unserer Auswahl in der DDR zu sein. Es war eine schöne Zeit. Besonders gern erinnere ich mich an unseren Aufenthalt in Bad Blankenburg, wo wir unter Anleitung von Dietmar Pfeifer trainierten. Er verlangte viel von uns, forderte eine strenge Disziplin und eine hohe Belastung. Doch das kam uns in den Spielen in Erfurt, in Leipzig, in Berlin, in Halle und anderswo zugute. Wir hatten einen ausgezeichneten Kontakt zu euren Spielern, von denen wir viel lernten.“

Und er zählte unsere gesamte 74er WM-Vertretung auf, zeigte sich besonders von Croy, Bransch und Weise beeindruckt.

„Auch Georg Buschner gab uns manchen guten Tip, und wir sind ihm noch heute dankbar dafür.“

Dabei ist der Libero der Stadtauswahl Haiphongs kein heuriger Hase, trug schon über zwanzigmal das Auswahltrikot seines Landes, weilte auch in der UdSSR und in Kuba. „Uns fehlt noch so manches“, meinte er, „vor allem internationale Erfahrung, Härte, Kondition. Doch der Krieg...“, brach er ab.

Tran Binh Su erinnerte sich an das Zwölf-Tage-Bombardement der US-Aggressoren im Jahre 1972 auf Haiphong.

„Wir kamen gar nicht aus unseren Sachen heraus“, berichtete er. „Ständig waren wir im Einsatz, retteten zahlreiche Menschen, bauten zerstörte Häuser schnell wieder auf, sorgten dafür, daß das Leben weiterging. Das war schwierig genug, und an ein regelmäßiges Training war nicht zu denken. Dennoch wurde in dieser Zeit Fußball gespielt. So trug auch der Sport dazu bei, uns

allen einen gewissen moralischen Rückhalt zu vermitteln, die Gewißheit zu verbreiten, daß wir uns von den US-Eindringlingen nicht unterkriegen lassen werden.“

Was er am Tage des vollständigen Sieges empfunden habe, wollte ich wissen.

„Ach, wissen Sie“, er sprach betont langsam, „das ist nur schwer zu beschreiben. Jener 30. April 1975 veränderte unser Leben von Grund auf. Als die Nachricht von der Einnahme Saigons kam, da hielt es keinen mehr von uns in unserem Quartier. Mit allen Einwohnern Haiphongs zogen wir durch die Straßen, und als ich in unsere Wohnung kam, in der Tran-Quoc-Toan-Straße, da traf ich meine Eltern und meine beiden Schwestern gar nicht an. Nur meine Braut, Do Ngoc Lan, inzwischen ist sie seit Januar 1976 meine Frau, wartete auf mich. Wir stürzten uns in das Gewühl der fröhlichen Leute, sangen, lachten, tanzten mit ihnen auf den Plätzen unserer Heimatstadt. Und ich glaube, wir hatten allen Grund dazu.“

Und ob! Ein langer, langer Kampf um die Befreiung hatte sein Ende gefunden, sein erfolgreiches Ende. Und Tran Binh Su sprach davon, daß dieser Kampf praktisch über ein Jahrhundert währte, denn in der Mitte des vorigen Jahrhunderts begannen ja die Franzosen, auch Vietnam zu unterjochen.

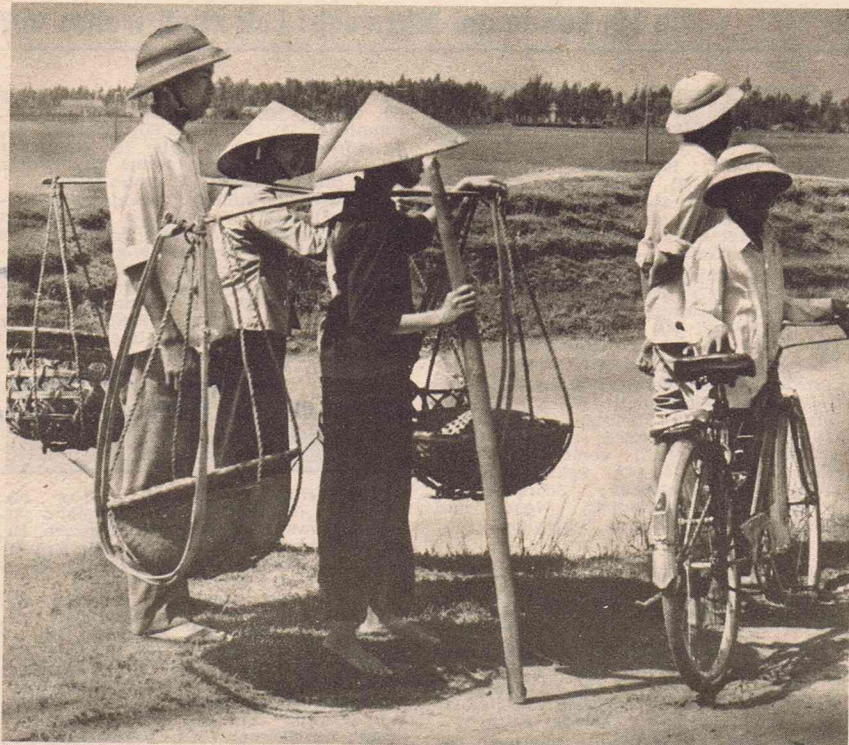
Doch mein Gesprächspartner hielt sich nicht lange an jenem Augenblick des Sieges fest. „Jetzt gibt es viel Arbeit für uns. Zwei Ereignisse prägten das Geschehen seit jenem Tag. Die Wahlen zur Nationalversammlung und unser IV. Parteitag der KPV. Hier wurden die Ziele abgesteckt, die wir nun Schritt für Schritt ansteuern und verwirklichen.“

Und der junge Genosse – seit 1972, „seit dem Bombardement im Dezember jenes Jahres“, ist Tran Binh Su Mitglied der KPV – sprach voller Begeisterung über seine Arbeit. „Meine Frau ist Lehrerin für Mathematik und Physik, und wenn ich meine aktive Laufbahn als Spieler beende, werde ich als Trainer tätig sein. Neben meinen Aufgaben als Unterleutnant unserer Polizei, in meiner Einheit bin ich Sekretär unseres Jugendverbandes, bereite ich mich schon darauf vor, nehme an einem Lehrgang teil. Die Sportbewegungen in der UdSSR und in der DDR dienen uns als Beispiel und Vorbild, und wir wissen, daß uns unsere sozialistischen Brüder jegliche Hilfe zuteil werden lassen. Gerade in unserer Hafenstadt Haiphong spüren wir unmittelbar als anderswo durch die Schiffe aus den sozialistischen Ländern die Solidarität der Tat. Und das Wort des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honeckers, es hat bei uns hundertfach Gestalt angenommen: „Solidarität mit Vietnam – jetzt erst recht!“

Bananen und Mandarinen, Kaffee und Tee wurden gereicht. Die Stäbchen konnten zur Seite gelegt werden. Tran Binh Su nahm sie, gab sie mir. „Ein kleines Souvenir“, sagte er. „Vielleicht versuchen Sie es zu Hause mal auf vietnamesisch.“

Ich hab's getan, und es hätte nicht unbedingt der Stäbchen bedurft, um mich an Tran Binh Su, an den Abend von Do Son, an alle Freunde, die wir trafen, zu erinnern.

Die Erinnerung indes wird zur Brücke über mehr als 10 000 Kilometer hinweg, und sie ständig tragfähiger zu gestalten, das liegt an uns allen...



Zu unseren Bildern:

Die Non — die spitzen Hüte der Frauen — gehören ebenso zum Straßenbild in der SRV wie die Ganh, die Tragehölzer (Foto oben). Ein kleiner Vietnameser, der auf einer Parkbank seinen Appetit stillt (Foto rechts). Gar nicht so einfach ist die Arbeit auf den Reisfeldern, auf denen zumindest zwei Ernten eingebracht werden. Oft stehen die Bauern stundenlang im Wasser. Wasserbüffel und auch zunehmend Traktoren helfen ihnen (Foto unten). Marktszenen in Thai Nguyen (Fotos ganz unten).
Fotos: Manh-Phuc (3), Schlegel (3), Niklaus (2)



BEGEGNUNGEN



Le Thuy Hai und Lothar Hause vor dem Spiel in Vinh.

Kapitäne unter sich

Le Thuy Hai und Lothar Hause trafen sich in Vinh

Es gibt mehrere Gemeinsamkeiten zwischen Le Thuy Hai und Lothar Hause, die sich in Vinh trafen. Beide führten ihre Mannschaften aus den als Umkleidekabinen dienenden Zelten auf den Rasen, tauschten als Kapitäne Wimpel aus, eilten Arm in Arm auf die Ränge, um Zuschauern Blumen zu überreichen, zählten im Spiel zu den Besten ihrer Kollektive. Und mehr Gemeinsamkeiten noch findet man, obwohl Le Thuy Hai exakt ein Jahrzehnt älter ist als sein Freund. Der 31jährige Werkzeugmacher bei der Eisenbahn in Hanoi will später mal als Trainer tätig sein, und der Feldwebel unserer Nationalen Volksarmee, der ein Fernstudium als Diplom-Sportlehrer absolviert, wird sich einst auch der Ausbildung junger Sportler widmen.

„Ich habe nur wenige Worte mit Le Thuy Hai gewechselt“, sagte Lothar Hause, „und ich empfinde eine große Hochachtung vor ihm, vor all den Freunden, mit denen wir zusammentrafen. Mir imponierte, wie sie alle so selbstverständlich am Aufbau ihres Landes wirken, wie sie Sport treiben trotz der Schwierigkeiten, die es noch gibt, und wie sie vor allem von der Zukunft sprechen, die sie schon jetzt mit einem ungeheuren Optimismus gestalten.“

Le Thuy Hai ist ein Beispiel von vielen.

Wie Jungen anderswo auch, begann er auf der Straße Fußball zu spielen, besuchte später die zentrale Sportschule in Hanoi, in der die Liebe zum Sport verstärkt wurde. „Doch lange Zeit konnten wir nicht in erster Linie an den Sport denken. Es gab Wichtigeres. Den Kampf, die Arbeit.“

Der gelernte Werkzeugmacher — „wir arbeiten bei uns vorwiegend an sowjetischen Maschinen“ — ist in seinem Betrieb als Gütekontrollleur tätig. „Doch das war im Krieg nur die eine Seite“, sagte er.

Die andere sah so aus, daß Le Thuy Hai während jeden Alarms zur Waffe greifen mußte, um seinen Betrieb zu schützen. „Mitunter auch nahm ich an wichtigen Transporten teil, sorgte dafür, daß der Nachschub nicht unterbrochen wurde, auch dann, wenn unsere Züge angegriffen, Gleise und Brücken zerstört wurden.“

Wir luden die Güter um, besserten die Gleise aus, taten alles, um die Schäden so schnell wie möglich zu beseitigen.“

Zwei seiner fünf Brüder fielen im Krieg, Le Hung und Le Van Ich.

„Deshalb ist es für uns besonders wichtig, mit dem vollständigen Sieg den Frieden erkämpft zu haben. Jetzt endlich können wir richtig unser Leben gestalten, unser Land aufbauen, den Lebensstandard erhöhen und auch unsere Sportbewegung weiter ausprägen. In unserem Betrieb, in dem hart gearbeitet werden muß — gerade die Eisenbahn hat noch unter den Nachwirkungen des Krieges zu leiden —, spielt der Volkssport eine wichtige Rolle. Er dient dazu, die Gesundheit unserer Kollegen zu verbessern.“

Und Le Thuy Hai, Mitglied des Ho-Chi-Minh-Jugendverbandes, spricht von Erfolgen, die bereits erreicht wurden. „Viele unserer Arbeiter nehmen an der Pausengymnastik teil, und sie alle haben sich gefreut und uns im Vorjahr unterstützt, als wir Vizemeister unseres Landes wurden. Das war der bisher größte Erfolg unserer Mannschaft, die noch recht jung ist und nur 23 Jahre im Durchschnitt zählt. Wir wollen noch mehr erreichen, wobei wir uns darüber im klaren sind, daß wir lernen müssen, besser zu trainieren. Deshalb haben wir uns über die Vergleiche mit den DDR-Fußballern gefreut, weil sie uns gezeigt haben, was wir allein auf dem Gebiet der Athletik noch nachzuholen haben.“

Und Le Thuy Hai, seit fünf Jahren verheiratet, sprach voller Begeisterung von Le Cuong, seinem dreijährigen Sohn, „der ganz gute Anlagen zum Fußballer zu haben scheint. Er wird es auf alle Fälle einmal besser haben als sein Vater. Denn einen Krieg, den wird er nicht erleben.“

Mit einer Schilderung seines Sohnes konnte Lothar Hause nicht dienen. Doch was nicht ist, kann noch werden. Denn Ende März dieses Jahres geben sich die 19jährige Birgit Fechner und Lothar Hause das Jawort. Dann dürfte ja wohl eines Tages auch mit Nachwuchs gerechnet werden.

Und wenn sich Le Thuy Hai und Lothar Hause wiedertreffen, sie haben sich sicherlich weit mehr noch als in Vinh zu erzählen.

OBERLIGA

Die 15. Runde am Mittwoch: Lok stieß weiter vor

Stahl-Elf probte den „freien Fall“



Henning Frenzel sorgte mit einem Freistoß-Aufsetzer für das 2:0 für Lok. Hier versuchen die Wismut-Abwehrspieler Schmiedel (rechts) und Seinig die Kreise des Leipzigers zu stören. Foto: Lachmann

Jenas Youngster gewinnen Gefallen an der Tabellenführung! In Riesa, das zum zweitenmal hintereinander auf eigenem Platz geschlagen wurde, behaupteten die Zeiss-Städter die Spitze. Auf Tuchfühlung blieben Meister Dresden und der BFC Dynamo, die sich für die Auftaktniederlagen gegen den HFC Chemie und den 1. FC Union nun am FCK und in Erfurt schadlos hielten. Damit ging die glänzende Serie der Blumenstädter zu Ende (neunmal hintereinander ungeschlagen, 13:5 Punkte). Zu einem immer ernsthafteren Konkurrenten um einen Medaillenplatz avanciert ohne Frage der 1. FC Lok. Selbst Titelverteidiger Dynamo gelang in seiner bemerkenswerten 1. Halbserie (8 Spiele hintereinander ohne Niederlage bei 13:3 Punkten) nicht ein derart erfolgreiches Abschneiden, wie es die Messestädter in den vergangenen neun Begegnungen vorweisen (6 Siege, 3 Unentschieden = 15:3 Zähler).

Die erwartete Zuspitzung vollzog sich im unteren Tabellenfeld. Sachsenrings zweiter 1:0-Sieg, nach dem Auswärtserfolg beim FCK nun daheim über den FC Vorwärts, riß auch den Armeeklub in den Abstiegszoo. Beide Neulinge hofften vergebens auf einen Doppelpunkterfolg, während Stahl Riesa zum erstenmal in dieser Serie Bekanntschaft mit dem Tabellenende machte. „Freier Fall“ am Aschermittwoch!

Fakten und Zahlen

- 125 500 Zuschauer (17 928 im Schnitt pro Spiel) erhöhten die Gesamtzuschauerzahl auf 1 492 800 (14 209 ⚪).
- 18 Tore (2,57 ⚪) vergrößerten die Gesamttrifflausbeute auf 305 (2,9 ⚪).
- Zu ihren ersten Saisontoren kamen Altmann und Kinne (beide 1. FC Lok/der 10. und 11. im Aufgebot) sowie Spandolf (FC Hansa/der 11.). 145 Torschützen wurden von uns bislang registriert.
- Sieben Spieler wurden zum erstenmal in dieser Serie eingesetzt: Neumann (1. FC Union/der 18. seiner Elf), Niklasch (HFC Chemie/der 20.), Geyer und Gläßer (beide FC Vorwärts/der 18. und 19.), Jakubowski (Dynamo/der 17.), Henkelmann (Wismut/der 19.) und Juretzko (Stahl/der 17.). Die Gesamtzahl der aufgetretenen Akteure erhöhte sich mit ihnen auf 262.

- Zum erstenmal fehlten in dieser Saison: Boden (Dynamo), Tyll (1. FCM), Töpfer (FC Carl Zeiss) und Teich (FC Rot-Weiß).
- 13 Spieler wurden von den Unparteiischen verwahrt. Es waren Lippmann (Sachsenring), Lindemann (FC Rot-Weiß), Brillat (BFC Dynamo), Gröbner und Rietzschel (beide 1. FC Lok), Hartmann und W. Körner (beide Wismut), Lippmann (Stahl), Schröder und Noack (beide FC Carl Zeiss), Mischinger (FC Hansa), Sommer (1. FCM) und Heydel (FCK).
- Für W. Körner (Wismut) war es bereits die dritte gelbe Karte, so daß er am Sonnabend gegen Stahl Riesa zwangspausieren mußte.
- Henry Häusler (1. FC Union) hat seine Laufbahn als Leistungssportler beendet und wurde zu seiner alten Gemeinschaft, der SG Berlin-Hohenschönhausen, zurückdelegiert.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. FC Carl Zeiss Jena (1)	15	9	3	3	32:16	+16	21:9
2. Dynamo Dresden (M) (2)	15	8	3	4	37:19	+18	19:11
3. Berliner FC Dynamo (3)	15	9	1	5	25:17	+8	19:11
4. 1. FC Lok Leipzig (P) (5)	15	6	6	3	25:17	+8	18:12
5. FC Rot-Weiß Erfurt (4)	15	6	5	4	16:16	—	17:13
6. 1. FC Magdeburg (6)	15	7	2	6	29:23	+6	16:14
7. FC Karl-Marx-Stadt (7)	15	7	1	7	22:21	+1	15:15
8. Sachsenring Zwickau (9)	15	5	4	6	19:17	+2	14:16
9. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (8)	15	6	1	8	15:22	-7	13:17
10. Hallescher FC Chemie (10)	15	4	5	6	16:24	-8	13:17
11. Wismut Aue (11)	15	3	6	6	15:28	-13	12:18
12. FC Hansa Rostock (N) (13)	15	4	3	8	19:28	-9	11:19
13. 1. FC Union Berlin (N) (14)	15	4	3	8	16:25	-9	11:19
14. Stahl Riesa (12)	15	5	1	9	19:32	-13	11:19

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Stahl Riesa	0
FC Carl Zeiss Jena	2 (2)

Stahl (weiß): Köpnick (7), Hauptmann (5), Lippmann (4), Schremmer (4), Härtel (6), Schuster (4), ab 46. Runge (3), Schlutt (4), Hönicke (4), Meinert (4), Börner (4), ab 46. Juretzko (5), Schröder (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Guttman.

FC Carl Zeiss (blau): Grapenthin (6), Oevermann (7), Brauer (7), Weise (8), Noack (6), Schnuphase (6), Kurbjuweit (7), Sengewald (8), Schröder (5), Molata (5), Vogel (4), ab 34. Krause (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Glöckner (Markranstädt), Bahrs (Leipzig); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 0:1 Molata (18.), 0:2 Schnuphase (41.). — Torschüsse: 15:17 (4:7); verschuldete Freistöße: 17:22 (10:14); Eckbälle: 10:3 (3:1); Verwarnungen: Schröder/Jena (wegen Ballwegschlagens), Noack und Lippmann (beide wegen Foulspiels).

Dynamo Dresden	3 (1)
FC Karl-Marx-Stadt	0

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski (5), Dörner (6), Helm (5), Schmuck (5), K. Müller (5), Häfner (6), Schade (6), Weber (5), Riedel (5), Sachse (3), Heidler (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritsch.

FCK (weiß-himmelblau): Fichtner (4), Franke (5), Uhlig (6), Sorge (5), Heydel (5), J. Müller (6), Göcke (5), Bähringer (3), ab 63. Wiedensee (2), Hänisch (4), Schädlich (4), Eitemüller (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kupferschmied.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Einbeck (Berlin), Bude (Halle); Zuschauer: 33 000; Torfolge: 1:0 Heidler (9.), 2:0 Schade (61.), 3:0 Sachse (63.). — Torschüsse: 12:6 (7:3); verschuldete Freistöße: 10:14 (8:6); Eckbälle: 7:8 (5:5); Verwarnung: Heydel (wegen Foulspiels).

FC Rot-Weiß Erfurt	0
Berliner FC Dynamo	2 (1)

FC Rot-Weiß (blau-blau-weiß gestreift): Benkert (5), Egel (6), Birke (5), Göpel (4), Laslop (4), Goldbach (4), Fritz (5), Krebs (5), Heun (3), ab 65. H. Weißhaupt (5), Lindemann (5), Schröder (3), ab 65. Ifarth (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

BFC (weiß-rot): Schwerdtner (7), P. Rohde (6), Noack (7), Brillat (6), Wroblewski (3), Terletzki (5), Lauck (5), Jüngling (5), Labes (7), Netz (6), Straßer (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Di Carlo (Burgstädt), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 20 000; Torfolge: 0:1 Wroblewski (12.), 0:2 Netz (82.). — Torschüsse: 14:14 (6:7); verschuldete Freistöße: 18:19 (11:12); Eckbälle: 20:11 (10:7); Verwarnungen: Lindemann, Brillat (beide wegen Foulspiels).

1. FC Lok Leipzig	4 (2)
Wismut Aue	2 (0)

1. FC Lok (blau-gelb blau): Friese (6), Hammer (5), Sekora (5), Gröbner (4), Fritzsche (5), Altmann (7), ab 82. Roth (2), Moldt (8), Rietzschel (4), Löwe (5), Frenzel (6), ab 77. Kühn (3), Kinne (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Liga setzt die Punktspiele fort

Die fünf Ligastaffeln setzen am Sonntag mit dem 15. Spieltag die Saison fort. Der Kampf um den Staffelsieg (erste Anwärter Stralsund, Stahl Hennigsdorf, Chemie Leipzig, Böhlen, Gera) bzw. gegen den Abstieg tritt nun in seine entscheidende Phase. Vor den letzten acht Runden registrieren die Statistiker: Die bisherigen 406 Spiele wurden von 700 960 Zuschauern besucht (im Durchschnitt 1 726). Die meisten Besucher zog Chemie Leipzig mit 59 000 an (38 700 zu Hause, 20 700 auswärts). Wismut Gera (42 800), Stahl Thale (41 550), Motor Altenburg (40 650) und Einheit Wernigerode (40 400) folgen in dieser Wertung. Die wenigsten Zuschauer kamen zu Nord Torgelow (11 230, zu Hause 4 200, 7 030 auswärts).

Die 406 Spiele brachten 27 verschiedene Resultate — vom 0:0 bis zum 9:2. Die häufigsten Ergebnisse:

Wismut (weiß-lila): Ebert (4), Espig (7), Seinig (4), ab 57. Henkelmann (3), Schmiedel (5), Pekarek (5), Schaller (6), W. Körner (4), ab 46. Erler (5), J. Körner (5), Teubner (7), Hartmann (5), Escher (7) — (im 1-3-3-3); Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Heinemann (Erfurt), Stumpf (Jena), Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 11 000; Torfolge: 1:0 Moldt (24.), 2:0 Frenzel (44.), 2:1 Teubner (48.), 2:2 Teubner (52.), 3:2 Altmann (62.), 4:2 Kinne (75.). — Torschüsse: 17:9 (9:3); verschuldete Freistöße: 13:24 (7:14); Eckbälle: 9:2 (6:0); Verwarnungen: Gröbner, Rietzschel sowie W. Körner, Hartmann (alle wegen Foulspiels).

Sachsenring Zwickau	1 (0)
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	0

Sachsenring (weiß-blau): Croy (8), Stemmler (5), Reichelt (5), Lippmann (5), J. Schykowski (4), Pilz (4), Dietzsch (4), ab 72. Leuschner (2), Braun (6), Bräutigam (4), Schellenberg (4), Nestler (8) — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

FC Vorwärts (rot-gelb): Kreutzer (7), Hause (6), Probst (4), Andreeßen (5), Schuth (4), Geyer (3), Enzmann (4), ab 66. Wruck (2), Segger (4), Conrad (5), Andrich (5), Gläßer (3), ab 79. Theuerkorn (3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Prokop (Erfurt), Stenzel (Senftenberg); Zuschauer: 7 500; Torschütze: 1:0 Lippmann (60., Foulschloß-Nachschuß). — Torschüsse: 12:11 (8:4); verschuldete Freistöße: 18:20 (9:10); Eckbälle: 12:8 (5:2); Verwarnung: Lippmann (wegen Foulspiels).

1. FC Union Berlin	1 (1)
HFC Chemie	1 (1)

1. FC Union (weiß): Matthies (5), Bohla (4), Möckel (5), Weber (6), Vogel (4), Papies (3), Rohde (5), Sigusch (4), Heine (6), Paschek (5), Helbig (3), ab 59. Neumann (5) — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

HFC (rot): Niklasch (4), Bransch (5), Pingel (6), Strozniak (4), Wawrzyniak (5), Fülle (4), ab 62. Pastor (3), Robitzsch (4), Schmidt (2), Krostitz (4), Vogel (6), Peter (4) — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pößneck), Hagen (Dresden), Männig (Böhlen); Zuschauer: 16 000; Torfolge: 0:1 Peter (34.), 1:1 Sigusch (35.). — Torschüsse: 8:11 (3:5); verschuldete Freistöße: 18:25 (6:8); Eckbälle: 6:9 (1:5); Verwarnungen: keine.

FC Hansa Rostock	1 (0)
1. FC Magdeburg	1 (0)

FC Hansa (orange-weiß): Schneider (5), Sykora (5), Seering (6), Bloch (5), Kische (5), Mischinger (6), Spandolf (66.). — Torschüsse: 10:7 (2:2); verschuldete Freistöße: 15:24 (8:12); Eckbälle: 1:4 (0:3); Verwarnungen Mischinger (wegen Festhaltens), Sommer (wegen Foulspiels).

1. FCM (blau): Dorendorf (5), Zapf (6), Raugust (5), Sommer (5), Decker (5), Seguin (5), Kohde (5), Steinbach (6), Streich (5), Sparwasser (5), Mewes (6) — (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Peschel (Radebeul), Siemon (Halle); Zuschauer: 30 000; Torfolge: 0:1 Streich (33.), 1:1 Spandolf (66.). — Torschüsse: 10:7 (2:2); verschuldete Freistöße: 15:24 (8:12); Eckbälle: 1:4 (0:3); Verwarnungen Mischinger (wegen Festhaltens), Sommer (wegen Foulspiels).

56mal 1:0, 52mal 1:1, 51mal 2:1, 36mal 2:0, je 30mal 3:0 und 0:0. Viermal wurde 7:0 gespielt, je zweimal 5:3, 7:1, 8:0 und 8:2.

Staffel A: Post Neubrandenburg—RB Trinität, TSG Bau Rostock—Motor Schwerin, TSG Wismar—Einheit Grevesmühlen, Vorwärts Stralsund—Nord Torgelow, Einheit Güstrow—Schiffahrt-Hafen Rostock, Dynamo Schwerin—KKW Greifswald. Staffel B: Aufbau Schwedt gegen Rotation Berlin, Stahl Finow—Motor Hennigsdorf, TSG Neustrelitz—Motor Babelsberg, Dynamo Fürstenwalde—Vorwärts Neubrandenburg, EAB Lichtenberg 47 gegen Motor Eberswalde, Stahl Hennigsdorf gegen Stahl Eisenhüttenstadt. Staffel C: Chemie Buna-Schkopau—Lok Stendal, Lok Halberstadt—Stahl Thale, Dynamo Eisleben—Vorwärts Dessau, Chemie Leipzig—Veritas Wittenberge, Stahl Brandenburg—Einheit Wernigerode, Stahl Blankenburg—Aktivist Espenhain. Staffel D: Fortschritt Krumhermersdorf—Aktivist Brieske-Senftenberg, Fortschritt Bischofsverda—Motor Altenburg, Vorwärts Plauen gegen Motor Werdau, Chemie Böhlen gegen TSG Gröditz, Aktivist Schwarze Pumpe—FSV Lok Dresden, spielfrei: Energie Cottbus. Staffel E: Chemie Zeitz gegen Chemie IW Ilmenau, UT Erfurt gegen Fortschritt Weida, Motor Veilsdorf gegen Motor Suhl, Motor Nordhausen gegen Motor Hermsdorf, Motor Weimar gegen Kali Werra Tiefenort, Wismut Gera gegen Zentronek Sommerda.

D. H.

oberliga nachwuchs

● 34 Tore fielen in den 14 Begegnungen des 15. und 16. Spieltages. Am Mittwoch waren es 20, am Sonnabend 14. Damit erhöhte sich die Gesamtstrefferzahl in dieser Saison auf 334.

● Fünf Strafstoßstore kamen auf das Konto von Grüning (1. FCM), der sowohl am Mittwoch und Sonnabend vom 11-m-Punkt erfolgreich war und bereits vier Strafstoße in dieser Saison verwandelt hat, Börner (Stahl), Klüßendorf (FC Hansa) und Artur Ullrich (BFC Dynamo). Damit gab es in diesem Spieljahr genau 30 Strafstoßstore.

● Als zweifache Torschützen in einem Spiel zeichneten sich am Mittwoch Normann (Wismut), Petersohn und Schöne (beide Dynamo Dresden) sowie am Sonnabend Lobeda (FC Carl Zeiss) aus.

● Nur der 1. FC Magdeburg holte alle vier Punkte, während der FC Hansa Rostock und Sachsenring Zwickau völlig leer ausgingen, die Westsachsen nicht einmal zu einem Torerfolg kamen.

● Zwölf Verwarnungen wurden von den Unparteiischen ausgesprochen, am Mittwoch für Rath (FC Vorwärts), Weißflog, Höll (beide Wismut) sowie am Sonnabend für B. Richter (FCV), Dörfel, Bigott (beide 1. FC Union), Kupfer (HFC Chemie), Linde, Geißenhöner (beide FC Rot-Weiß), Franz, Gläßer (beide FC Vorwärts) und Uteß (FC Hansa).

● Der FC Vorwärts ist nunmehr schon in neun Spielen ungeschlagen, in denen er sechs Siege und drei Unentschieden errang (17 : 5 Tore).

● Der FC Hansa Rostock wartet bereits in sieben Spielen hintereinander vergeblich auf einen Doppelpunkterfolg. Er erlitt zuletzt vier Niederlagen und erreichte drei Unentschieden (7 : 14 Tore).

Die besten Torschützen

Hübner (FC Vorwärts)	8
Neumann (1. FC Union)	8
Spandorf (FC Hansa)	8
Heinze (Dynamo Dresden)	8
Molata (FC Carl Zeiss Jena)	7
Grüning (1. FC Magdeburg)	6
Blankenburg (1. FC Lok)	6
Sachse (Dynamo Dresden)	5
Ebeling (1. FC Magdeburg)	5
Kinne (1. FC Lok)	5
Feige (FC Hansa)	5



Der BFC Dynamo kam in seinem achten Heimspiel mit einem 2:1-Erfolg über den FC Hansa Rostock zum langerhofften ersten Doppelpunkterfolg auf eigenem Platz. Dabei wirkte nach seiner Fußoperation erstmals wieder Nationalspieler Riediger mit, der sich hier im Kopfballduell gegen Wandke behauptet. Foto: Rowell

Eine Halbzeit mit Riediger

Als die Oberligaelf des FC Hansa am Sonnabend im Jahn-Sportpark aus dem Bus stieg, führte der Weg zunächst zum Kleinen Stadion, wo der Oberliga-Nachwuchs sein Punktetreffen bestritt. „Was denn, ist das etwa Riediger?“ fragte Michael Mischinger, als sich der BFC-Spieler, noch verborgen unter dem warmen Anorak und Kapuze, auf der Aschenbahn warm machte.

Ja, Hans-Jürgen Riediger versuchte sich erstmals wieder in einem Wettspiel. „Er hat alle Belastungen im Training mitgemacht, hat auch schon wettkampfmäßig trainiert, so daß er nun in der zweiten Halbzeit zum Einsatz kommt“, erklärte Nachwuchstrainer Herbert Schoen vor dem Anpfiff. Und Oberligatrainer Harry Nippert nutzte die Gelegenheit, den lange verletzten, operierten Mittelstürmer unter die Lupe zu nehmen.

Lauffreudig, schnell wie eh und je, belebte Riediger auf jeden Fall das Angriffsspiel des Nachwuchses, wenngleich er bei einigen ihm zugeordneten Eingaben ein wenig glücklos spielte. Der „alte“ Riediger ist es noch nicht wieder, aber er kommt!

Riediger kam wohl auch nicht zum Erfolg, weil mit Aul ein hervorragend haltender Schlußmann im Hansa-Tor stand. Ihm war es zu verdanken, daß die Ostseestädter lange Zeit den 1:0-Vorsprung halten konnten. Erst als die Wachlin und Köhler bei ihren schnellen Angriffen zu erkennen gaben, daß es mit der Ausnutzung der Torchancen auch beim Hansa-Nachwuchs hapert und andererseits der Druck des BFC immer stärker wurde, neigte sich die Waage zugunsten der Berliner. Tomickis Kopfball war sehenswert und Artur Ullrichs Strafstoß unhaltbar. Eine recht kurzweilige Partie.

JOACHIM PFITZNER

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+	-	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+	-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Lok Leipzig (1)	16	11	3	2	41:20	+21	25:7	8	6	2	—	25:10	14:2	8	5	1	2	16:10	11:5	
2. FC Vorw. Frankfurt (O.) (2)	16	10	3	3	28:19	+9	23:9	8	6	1	1	17:6	13:3	8	4	2	2	11:13	10:6	
3. Dynamo Dresden (3)	16	9	2	5	30:15	+15	20:12	8	6	—	2	18:7	12:4	8	3	2	3	12:8	8:8	
4. 1. FC Magdeburg (4)	16	9	2	5	30:23	+7	20:12	8	6	—	2	21:12	12:4	8	3	2	3	9:11	8:8	
5. Berliner FC Dynamo (6)	16	6	6	4	19:13	+6	18:14	8	1	6	1	7:8	8:8	8	5	—	3	12:5	10:6	
6. 1. FC Union Berlin (5)	16	8	2	6	19:21	-2	18:14	8	6	—	2	13:8	12:4	8	2	2	4	6:13	6:10	
7. Hallescher FC Chemie (8)	16	7	3	6	26:27	-1	17:15	8	4	2	2	14:11	10:6	8	3	1	4	12:16	7:9	
8. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	16	6	4	6	22:26	-4	16:16	8	4	2	2	10:7	10:6	8	2	2	4	12:19	6:10	
9. FC Hansa Rostock (9)	16	5	4	7	29:28	+1	14:18	8	3	2	3	16:13	8:8	8	2	2	4	13:15	6:10	
10. FC Carl Zeiss Jena (10)	16	5	4	7	22:22	-	14:18	8	4	1	3	15:10	9:7	8	1	3	4	7:12	5:11	
11. Stahl Riesa (12)	16	4	3	9	19:29	-10	11:21	8	2	2	4	11:12	6:10	8	2	1	5	8:17	5:11	
12. Wismut Aue (11)	16	3	5	8	19:31	-12	11:21	8	1	1	6	10:16	3:13	8	2	4	2	9:15	8:8	
13. FC Karl-Marx-Stadt (13)	16	2	6	8	13:31	-18	10:22	8	1	4	3	7:10	6:10	8	1	2	5	6:21	4:12	
14. Sachsenring Zwickau (14)	16	2	3	11	17:29	-12	7:25	8	—	2	6	4:16	2:14	8	2	1	5	13:13	5:11	

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Im Gespräch

Bernd Donau (HFC Chemie)

Positive Ansätze

● Verbirgt sich hinter der Bilanz von 17 : 15 Punkten und 26 : 27 Toren für Ihre Mannschaft mangelnde Homogenität?

In der Nachwuchs-Oberliga legen wir darauf nicht vorrangig unser Augenmerk. Vor der mannschaftlichen Harmonie kommt die individuelle Ausbildung der Spieler. Bei 29 Spielern, darunter allein 12 Verteidigern, die wir bisher einsetzen, ist unser Grundprinzip, die entwicklungsfähigsten Akteure positionsspezifisch spielen zu lassen.

● Hatten Sie damit Erfolg?

Positive Ansätze zeichnen sich ab.



Jaenecke, Goldstein, Broz, Elflein, Müller und Pastor schätzten wir vor Saisonbeginn am entwicklungsfähigsten ein. Sie rechtfertigten unsere Auffassungen.

● Den Sprung nach oben...

... zur Oberliga schafften Torwart Jaenecke und Pastor, der gegen Dynamo Dresden eingewechselt wurde und sofort ein Tor schoß. Schliebe spielte bereits in der Oberliga-Elf, könnte jedoch schon weiter sein. Goldstein gehört zur DDR-Juniorenauswahl, Broz saß in der letzten Woche zweimal auf der Auswechselbank.

● Welches Problem beschäftigt Sie besonders?

Unter den genannten Spielern, auf die wir hoffen, befindet sich mit Pastor leider nur ein Stürmer. Noch ist er nicht „fertig“, mit seinem Ungestüm, seiner Einsatzstärke hält die technische Grundschule nicht ganz mit. Pastor und Schliebe besitzen jedoch Anlagen genug, zu durchschlagkräftigen Stürmern heranzureifen.

-gs-

Stenogramm

Die DDR-Juniorenauswahl kam zum Auftakt eines internationalen Turniers in Taschkent zu einem 6:0 (3:0)-Erfolg über die Vertretung der Ukrainischen SSR. Im zweiten Spiel dieser Gruppe bezwang die ČSSR Bulgarien 3:1 (2:0). In der anderen Staffel spielten: UdSSR-Finnland 3:1 (3:0), Polen-Usbekische SSR 1:1 (0:0).

Potsdamer Bezirkspokalsieger wurden die Junioren von Stahl Brandenburg und die Jugendmannschaft von Motor Hennigsdorf, die sich im Finale gegen Stahl Hennigsdorf mit 4:1 und Stahl Brandenburg mit 2:0 durchsetzten.

Frankfurter Bezirkspokalendspiele: „Junge-Welt“-Pokal der Junioren: Stahl Eisenhüttenstadt - Vorwärts Strausberg 3:1; FDJ-Pokal der Jugend: Aufbau Schwedt - Stahl Finow 4:0.

● FC Carl Zeiss Jena gegen Sachsenring Zwickau 2:0 (0:0)
FC Carl Zeiss (gelb-weiß/blau): Zimmermann, Köberlein, Göhr, Birnkammer, Wachter, Schakau, Trocha (ab 46. Rohde), Schmied, Lobeda, Grüner, V. Weise (ab 73. Lengert); Trainer: Thomale.

Sachsenring (rot): Alscher, H. Schykowski, Keller, T. Hahn, Schmidt (ab 70. Wunderlich), Lucius, Schubert, E. Hahn, Mickan, Bielau, Biemeier (ab 70. Weiß); Übungsleiter: Rentzsch.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Torfolge: 1:0, 2:0 Lobeda (74., 86.).

● BFC Dynamo-FC Hansa Rostock 2:1 (0:1)

BFC (weinstrotz): Rudwaleit, Krüger, Trilleff, Perfolz, Artur Ullrich, Mecklenburg, Jahn (ab 46. Riediger), Seier, Tomicki, B. Schulz, Pietruska; Trainer: Schoen.

FC Hansa (gelb-weiß/blau): Aul, Uteß (ab 77. Lenz), Marohn, Littmann, Klüßendorf, Wandke, Alms, Wolter, Köhler, Wachlin, Hanke (ab 68. Mende); Trainer: Kaube.

Schiedsrichter: Siemon (Halle); Torfolge: 0:1 Klüßendorf (12., Foulschloß), 1:1 Tomicki (62.), 2:1 Artur Ullrich (77., Foulschloß).

● 1. FC Magdeburg gegen

1. FC Lok Leipzig 2:1 (0:0)

1. FCM (blau-weiß): Ullrich, Löffelmann, Döbelin, Dietrich, Bading, Naumann, Ebeling, Klingler, Grüning, Hempel (ab 62. Enge), Thomas; Trainer: Kümmler.

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner, Wolf, Mann, Adamczak, Treske (ab 50. Großmann), Kröber, Eichhorn, Kaubitzsch, Schlieder, Herrmann (ab 76. Arnold), Kufs; Trainer: Joerk.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Torfolge: 0:1 Großmann (57.), 1:1 Grüning (83., Foulschloß), 2:1 Thomas (87.).

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Dynamo Dresden 1:1 (0:0)

FC Vorwärts (rot-weiß): Wilken, Pusch, Meinke, Kłoschinski, Teichmann, Geyer, Franz, Weichert, Pietsch, Hübner, Gläßer; Trainer: Trautmann.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Veters (ab 62. Beckert), V. Schmidt, Hennig, Döschner, M. Müller (ab 46. Gehmlich), Jank, Petersohn, A. Schmidt, Burkon, Schöne; Trainer: Brunzlow.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Torfolge: 1:0 Gläßer (80.), 1:1 Jank (89.).

● Wismut Aue-Stahl Riesa

0:1 (0:1)

Wismut (blau): Weißflog, Lein, Fiedler, Lammel, Dieke, Kochannek, Ficker, Seeliger, Thomas, Hecker, Colditz; Übungsleiter: Fuchs.

Stahl (blau-weiß): Brändel, Schanze, Genschur, Großmann, Pfahl, Junge, Gläßer, Müller, Weidner, Börner, Gasde; Übungsleiter: Lüddecke.

Schiedsrichter: Heintz (Leipzig); Torschütze: 0:1 Börner (38., Foulschloß).

● HFC Chemie-FC Rot-Weiß Erfurt 2:1 (1:0)

HFC (blau): Walther, Kupfer, Pullner, Meichner, Fülle, Elflein, Enke, Nowotny (ab 46. Radsch), Münch, Müller, Schliebe (ab 70. Haupt); Trainer: Donau.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Hagemann, Herber, Linde, Reske, Appel, Geißenhöner, Vlay, Zimmermann (ab 60. Schlegel), Rustler (ab 60. Busse), J. Weißhaupt, Hornik; Trainer: Menz.

Schiedsrichter: Walter (Freiberg); Torfolge: 1:0 Pullner (25.), 2:0 Enke (52.), 2:1 Vlay (75.).

● FC Karl-Marx-Stadt gegen

1. FC Union 0:0

FCV (weiß-blau): Krahnke, Häuberer, Killermann, Heß, Heinze, B. Richter, Lettau, Rothe, Ihle, H. Richter (Mäthe), Rauschenbach; Trainer: Naumann.

1. FC Union (weiß-rot): Hawa, Wegener, Bruhs, Lüders, Katarzynski, Jessa, Quade, Sauer, Dörfel, Wirth, Bigott (Geßler); Trainer: Heinen.

Schiedsrichter: Rößler (Leipzig).

Die Mittwoch-Spiele

● Sachsenring Zwickau-FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0:1 (0:1)
Torschütze: Pietsch.

● Dynamo Dresden-FC Karl-Marx-Stadt 4:1 (1:0)
Torschützen: Petersohn/2, Schöne/2 - Killermann.

● 1. FC Union Berlin-HFC Chemie 2:1 (0:0)
Torschützen: Bigott, Katarzynski - Münch.

● FC Rot-Weiß Erfurt-BFC Dynamo 1:0 (1:0)
Torschütze: Vlay.

● FC Hansa Rostock-1. FC Magdeburg 0:2 (0:0)
Torschützen: Klingler, Grüning/Foulschloß.

● 1. FC Lok Leipzig-Wismut Aue 2:2 (1:1)
Torschützen: Herrmann, Borschein - Normann/2.

● Stahl Riesa-FC Carl Zeiss Jena 2:2 (1:0)
Torschützen: Wolf, Weidner - Lobeda, Köberlein.

BEZIRKE

Berlin

SG Hohenschönhausen gegen Sportfreunde Johannisthal 3:0, Fortuna Biesdorf gegen SG Friedrichshagen 2:2, Berliner VB gegen Einheit Pankow 2:4, BSG Luftfahrt gegen Chemie Schmöckwitz 4:2, NARVA Berlin gegen Sparta Berlin 1:2, Concordia Wilhelmsruh gegen BSG Bergmann-Borsig 1:3, Berolina Stralau gegen Motor Wildau 1:0.

Bergmann-Borsig 18 32:17 26
Fortuna Biesdorf 18 29:20 24
BSG Luftfahrt 19 38:29 23
Conc. Wilhelmsruh 18 18:16 21
Eintr. Pankow (A) 17 36:20 20
Sparta Berlin (N) 18 27:22 20
NARVA Berlin 18 35:26 19
SG Hohenschönh. 18 25:21 19
Berliner VB 19 27:35 17
SG Friedrichshag. 18 29:26 16
Chem. Schmöckwitz 18 27:32 16
Motor Wildau 19 24:27 15
Motor Köpenick 16 14:16 14
Berolina Stralau 18 14:30 13
SF Johannisthal (N) 18 15:53 7

Cottbus

Einheit Forst gegen Aufbau Hoyerswerda 0:1, Aufbau Großräschen gegen Energie Cottbus II 4:0, Dynamo Lübben gegen Aktivist Brieske-Senftenberg II 4:1, Motor Finsterwalde-Süd gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 2:0, TSG Lübbenau gegen TSG Tettau 2:2, Aktivist Laubusch gegen Empor Mühlberg 5:2, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Lok Cottbus 1:1, Chemie Weißwasser gegen Fortschritt Spremberg 2:3.

A. Schw. Pumpe II 19 30:16 27
Dynamo Lübben 19 24:12 23
M. Finsterwalde-S. 19 41:32 22
En. Cottbus II (A) 19 39:32 22
Aufb. Hoyerswerda 19 32:30 22
Fort. Spremberg 19 26:33 21
TSG Lübbenau 19 34:27 20
Chemie Guben (N) 19 35:30 19
A. Br.-Senftb. II (N) 19 25:27 19
Lok Cottbus 19 17:24 19
TSG Tettau 19 28:42 17
Aufb. Großräschen 19 29:31 16
Emp. Mühlberg (N) 19 30:33 16
Einheit Forst 19 21:24 14
Chem. Weißwasser 19 24:41 14
Aktivist Laubusch 19 26:37 13

Frankfurt

Halbleiterwerk Frankfurt gegen Turbine Finkenheerd 5:0, Empor Beeskow gegen Motor Eberswalde II 0:2, Pneumatik Fürstenwalde gegen Dynamo Groß-Lindow gegen Aufbau Eisenhüttenstadt 6:1, Lok Frankfurt gegen Dynamo Ost Frankfurt 3:1, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Vorwärts/Rotation Schwedt 2:1, Lok Eberswalde gegen Vorwärts Strausberg 3:2.

Tr. Groß-Lindow 17 67:20 29
Halbl. Frankfurt 17 34:14 25
Mot. Ebersw. II (N) 17 36:21 25
Lok Eberswalde 17 36:20 22
St. Eisenhüttenst. II 17 28:26 21
Dyn. Ost Frankfurt 17 26:26 19

Lok Frankfurt 17 22:24 15
Pn. Fürstenwalde 17 28:31 15
A. Eisenhüttenstadt 17 16:31 15
Empor Beeskow 17 29:25 14
Vw./Rot. Schwedt 17 32:33 14
Vorw. Strausberg 17 30:33 11
D. Fürstenw. II (N) 17 19:61 7
T. Finkenheerd (N) 17 13:51 6

Magdeburg

Empor Tangermünde gegen Einheit Burg 1:0, Traktor Klötze gegen Empor Klein Wanzleben 4:0, Motor Schönebeck gegen Lok Salzwedel 4:1, Aktivist Gommern gegen Post Magdeburg 4:2, Lok Stendal II gegen Traktor Gröningen 2:2, Aktivist Staßfurt gegen Stahl Ilsenburg 2:0, Traktor/Aufbau Parey gegen Chemie Schönebeck 0:1, Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Turbine Magdeburg 0:5.

Chem. Schönebeck 20 47:23 26
Aktivist Gommern 20 36:26 25
Trakt./Aufb. Parey 19 26:28 22
Tr. Gröningen (N) 20 36:36 22
Motor Schönebeck 19 30:22 20
Lok Stendal II 19 24:22 20
Emp. Kl. Wanzleb. 19 33:35 20
M.V. Oschersleben 20 31:36 20
Traktor Klötze 18 28:24 19
P. Magdeburg (N) 19 24:30 19
Akt. Staßfurt 20 32:31 19
Emp. Tangermünde 20 22:32 18
Turb. Magdeburg 19 23:34 17
Stahl Ilsenburg 20 79:36 16
Lok Salzwedel (N) 20 33:43 15
Einheit Burg 20 26:31 14

Halle

Stahl WW Hettstedt gegen Chemie Wolfen 0:2, Motor Ammendorf gegen Fortschritt Weißenfels 0:3, Chemie Lützenkendorf gegen Chemie Piesteritz 2:2, MK Sangerhausen gegen VEM Zörbig 4:0, Chemie Bitterfeld gegen Motor Dessau 3:3, Aktivist Amsdorf gegen WiWeNa Naumburg 1:1, Vorwärts Wolfen gegen Turbine Halle 3:1.

Vorwärts Wolfen 17 45:27 26
WiWeNa Naumburg 17 36:16 25
Chemie Wolfen 17 38:21 25
Motor Dessau 17 31:19 20
Chemie Piesteritz 17 24:25 19
Fort. Weißenfels 17 28:20 18
Motor Ammendorf 17 26:28 17
St. WW Hettst. (N) 16 23:31 15
Ch. Lützenkendorf 17 22:29 13
MK Sangerh. (N) 17 22:29 13
Turbine Halle 17 19:28 12
VEM Zörbig 17 25:38 12
Aktivist Amsdorf 16 10:20 11
Ch. Bitterfeld (N) 17 20:38 10

Potsdam

Staffel Süd: DEFA Babelsberg gegen Stahl Brandenburg II 2:2, Elektronik Teltow gegen Lok Kirchmöser 0:0, Motor Süd Brandenburg gegen Vorwärts Bestensee 1:0, Eintracht Glindow gegen Lok Brandenburg 3:3, Turbine Potsdam gegen Motor Teltow 0:0, SG Bornim gegen Motor Babelsberg II 0:2, Motor Ludwigsfelde gegen TSV Lützenwalde 6:1, Nachholspiel: Ludwigsfelde gegen Motor Babelsberg II 0:0.

Motor Teltow 17 48:21 23
Mot. Ludwigsfelde 17 36:18 23
Mot. Babelsberg II 16 38:18 21
M. S. Brandenburg 17 38:20 21
St. Brandenburg II 17 29:28 28
Eintracht Glindow 16 30:19 19
Turbine Potsdam 17 39:27 19

Lok Brandenburg 17 25:21 19
Vorw. Bestensee 17 25:28 16
SG Bornim 17 24:38 15
Lok Kirchmöser 17 26:41 15
TSV Luckenwalde 17 20:37 11
Elektr. Teltow (N) 17 17:38 7
DEFA Babelsbg. (N) 17 16:57 7

Staffel Nord: Motor Rathenow gegen Stahl Hennigsdorf II 2:0, Stahl Oranienburg gegen Chemie Velten 3:2, Traktor Häsen gegen Lok Neustadt 2:5, Empor Wusterhausen gegen Aufbau Zehdenick 1:3, Einheit Nauen gegen SG Sachsenhausen 2:1, SG Rhinow gegen Traktor Altrupp 1:1, Elektronik Neuruppin gegen Chemie Premnitz 0:0.

Chemie Premnitz 17 67:13 30
Stahl Oranienburg 17 47:28 25
SG Sachsenhausen 17 33:16 23
Motor Rathenow 17 31:27 22
Chemie Velten 17 46:27 21
Elektr. Neuruppin 17 36:22 21
St. Hennigsdorf II 17 32:29 18
Traktor Altrupp 17 32:35 18
Lok Neustadt 17 43:43 15
Aufbau Zehdenick 17 29:31 15
Einheit Nauen 17 26:27 13
SG Rhinow 17 15:45 10
E. Wusterhaus. (N) 17 15:55 5
Traktor Häsen (N) 17 11:65 2

Erfurt

Motor Eisenach gegen Empor Stadt 3:2, Motor Gotha gegen Motor Gispersleben 3:0, Vorwärts Mühlhausen gegen Landbau Bad Langensalza 0:1, Motor Heiligenstadt gegen Lok Erfurt 0:0, TSG Ruhla gegen Motor Rudisleben 0:1, OT Apolda gegen Aktivist Menteroda 1:1, ZSG Waltershausen gegen ZSG Leinefelde 2:4, Glückauf Sondershausen gegen Glückauf Bleicherode 0:1.

ZSG Leinefelde 19 37:14 30
L. B. Langensalza 19 31:12 26
Motor Rudisleben 19 25:13 24
OT Apolda 20 30:27 22
Motor Gotha 19 22:17 21
Aktivist Menteroda 20 34:33 21
Emp. Buttstädt (N) 20 29:29 21
Gl. Sondershausen 18 29:27 20
Motor Eisenach 19 25:24 20
Mot. Heiligenstadt 19 27:23 18
Gl. Bleicherode 19 26:30 18
Vw. Mühlhaus. (N) 19 24:31 18
M. Gispersleb. (N) 20 24:31 17
ZSG Waltershaus. 20 13:20 16
Lok Erfurt 19 15:37 9
TSG Ruhla 19 13:36 7

Schwerin

Dynamo Schwerin II gegen Hydraulik Parchim 1:1, Lok Bützow gegen TSG Ludwigs-lust 1:1, Aufbau Boizenburg gegen Traktor Karstädt 0:2, Dynamo Lübz gegen Fortschritt Neustadt-Glewe 1:0, Aufbau/Vorwärts Parchim gegen Einheit Perleberg 0:0, Post Ludwigs-lust gegen ISG Schwerin 1:1.

Dyn. Schwerin II 15 33:14 24
ISG Schwerin 15 31:16 23
Aufb. Boizenburg 15 46:27 19
Fort. Neustadt-Gl. 15 25:16 19
Aufbau Sternberg 14 33:23 18
Traktor Karstädt 15 23:20 15
TSG Ludwigs-lust 15 19:22 15
Aufb./Vw. Parchim 15 16:19 15
Hydraulik Parchim 15 24:23 14
Einheit Perleberg 15 21:25 14
P. Ludwigs-lust (N) 15 16:23 12
TSG Gadebusch (N) 14 18:25 9
Dynamo Lübz (N) 15 15:29 9
Lok Bützow 15 13:51 2

Dresden

Vorwärts Löbau gegen Motor Robur Zittau 0:2, Chemie Riesa gegen Motor WAMA Görlitz 1:1, Fortschritt Großenhain gegen Motor Cossebaude 1:2, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Motor Dresden-Niedersiedlitz 1:0, TU Dresden gegen Vorwärts Kamenz 1:5, Robotron Radeberg gegen Motor Bautzen 1:1, Stahl Freital gegen Stahl Riesa II 3:0, Wismut Pirna-Copitz gegen FSV Lok Dresden II 4:2.

Mot. WAMA Görlitz 19 42:14 33
Mot. Robur Zittau 19 42:10 32
Stahl Freital 19 33:19 27
Vorwärts Kamenz 19 42:23 24
Wism. Pirna-Copitz 19 37:26 23
Motor Bautzen (A) 19 31:20 22
Vorwärts Löbau 19 32:24 22
Robotron Radeberg 19 31:31 18
Motor Cossebaude 19 18:33 17
FSV Lok Dresden II 19 21:28 16
M. Dr.-Niedersiedl. 19 15:27 14
M. TuR Dr.-Übigau 19 17:24 13
Stahl Riesa II (A) 19 16:29 13
TU Dresden (N) 19 15:41 11
F. Großenhain (N) 19 27:51 10
Chemie Riesa 19 23:41 9

Rostock

Staffel West: Nachholspiele: Motor Rostock gegen Empor Kühlungsborn 1:1, Dynamo Rostock-Mitte gegen Dynamo Wismar 2:2, HSG Rostock gegen TSG Wismar II 0:3.

M. Ww. Warnem. 15 47:17 24
Motor Rostock (N) 15 31:23 19
Tr. Dorf Mecklenburg 15 27:20 19
TSG Wismar II 15 25:18 19
Emp. Kühlungsbn. 15 26:20 18
Vw. Kühlungsbn. (N) 14 35:22 16
Dynamo Wismar 14 30:26 15
Traktor Satow 15 20:33 13
E. Grevesmühlen II 15 16:23 12
HSG Rostock 15 13:25 8
Post Wismar 15 16:44 8
Dyn. Rostock-Mitte 15 19:34 7

Staffel Ost: Nachholspiel: Traktor Behrenhoff gegen Lok Bergen 5:2.

KKW Greifswald II 15 38:19 22
Lok Bergen (A) 13 32:16 20
Motor Wolgast 14 36:22 19
Vorw. Stralsund II 13 34:20 18
Eintr. Zinnwölfe (N) 15 29:21 18
Empor Saßnitz 15 31:24 18
Trak. Behrenhoff 15 30:34 15
Motor Stralsund 15 24:25 13
Einheit Grimmen 15 23:29 11
Lok Stralsund 13 14:26 9
Traktor Semlow 15 19:38 6
Einheit Wiek (N) 14 9:45 3

Leipzig

Turbine Markranstädt gegen Aktivist Borna 0:0, Motor Lindenau gegen Rotation 1950 Leipzig 1:1, DHfK Leipzig gegen Chemie Eilenburg 2:0, Motor Döbeln gegen TSG MAB Schkeuditz 0:0, Traktor Taucha gegen Motor Schmölln 1:5, Lok Delitzsch gegen Chemie Leipzig II 1:1, Motor Geithain gegen Motor Grimma 3:1, Chemie Böhlen II gegen Fortschritt West Leipzig 4:0.

TSG Schkeuditz 18 40:19 30
Ch. Eilenburg (N) 18 28:17 23
DHfK Leipzig 18 28:17 21
Mot. Schmölln (N) 18 33:28 20
Motor Grimma 17 30:23 19
Motor Döbeln 18 27:28 19
Chemie Leipzig II 18 30:23 18
Chemie Böhlen II 17 28:27 17
Rot. 1950 Leipzig 18 26:27 17

Lok Delitzsch 18 20:26 17
Mot. Lindenau (N) 18 25:21 16
Aktivist Borna 18 33:26 15
Motor Geithain 18 21:28 15
T. Markranstädt 18 14:23 15
Fort. W. Leipzig 18 21:35 11
Traktor Taucha 18 10:46 5

Gera

Franken Wurzbach gegen Chemie Kahla 3:1, Dynamo Gera gegen Möbelkombinat Eisenberg 3:1, Greika Greiz gegen Motor Saalfeld 1:1, Einheit Rudolstadt gegen Motor Schott Jena 2:2, Motor Neustadt gegen Chemie Schwarz 1:0, Einheit Elsterberg gegen FC Carl Zeiss Jena II 1:2, Stahl Maxhütte gegen Wismut Gera II 1:3, Stahl Silbitz gegen Fortschritt Münchenbernsdorf 0:0.

Wismut Gera II 23 59:16 39
Dynamo Gera 23 53:26 34
C. Z. Jena II (A) 23 46:31 29
Motor Neustadt 23 28:23 25
Ch. Schwarz (A) 23 32:20 24
Chemie Kahla 23 29:30 24
Mot. Schott Jena 23 32:34 24
Eintr. Elsterb. (N) 23 40:40 22
Stahl Silbitz 23 28:27 20
Greika Greiz 23 29:35 20
Motor Saalfeld 23 20:34 20
Franken Wurzbach 23 39:54 20
Eintr. Rudolstadt 23 25:41 20
Münchenbernsdorf 23 28:41 18
MK Eisenberg (N) 22 24:40 14
Stahl Maxhütte 22 15:35 13

Karl-Marx-Stadt

Fortschritt Meerane gegen Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 3:0, Wismut Aue II gegen Wismut/Rotation Crossen 4:1, Vorwärts Plauen II gegen Union Freiberg 6:0, Motor Wema / Aufbau Plauen gegen Blau-Weiß Gersdorf 2:0, Fortschritt Treuen gegen Einheit Auerbach 0:2, Chemie Glauchau gegen SG Sosa 2:0, Sachsenring Zwickau II gegen TSG Stollberg 3:3, Blau-Weiß Reichenbach gegen Motor Brand-Langensau 3:1, Traktor Pfaffroda gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 3:0.

M. A. K.-M.-Stadt 24 47:24 32
Chemie Glauchau 23 48:25 31
Vorw. Plauen II 24 65:29 30
M. W./A. Plauen 24 29:18 29
S. Zwickau II (A) 24 49:39 28
TSG Stollberg 24 44:45 28
SG Sosa 24 44:31 27
Einheit Auerbach 24 29:30 27
Wismut Aue II (A) 24 47:33 26
Mot. K.-M.-St. (N) 24 36:29 26
W./Rot. Crossen (N) 24 40:37 25
Fort. Meerane 24 21:19 25
Union Freiberg 23 31:37 22
Fort. Treuen 24 39:44 22
Bl.-W. Reichenbach 24 18:40 17
Mot. Br.-Lang. (N) 24 19:53 15
Bl.-W. Gersd. (N) 24 35:72 11
Tr. Pfaffroda (N) 24 26:62 9

Freundschaftsspielergebnisse: Dynamo Fürstenwalde gegen Aktivist Schwarze Pumpe 0:2 (0:1), Wismut Gera-Dynamo Eisenberg 2:0 (1:0), Stahl Blankenburg gegen TSG Gröditz 6:1 (4:1), Motor Babelsberg-Aktivist Schwarze Pumpe 2:1 (0:1), Veritas Wittenberge-Motor Hennigsdorf 0:1 (0:0), Motor Köpenick-Stahl Hennigsdorf 1:6 (0:4), Stahl Brandenburg gegen Dynamo Schwerin 5:0 (2:0).

Ihren Freundschaftsvertrag, den sie 1975 abgeschlossen hatten, verlängerten jetzt der HFC Chemie und der ÖSSR-Ligaspielenreiter Plastika Nitra.

Frankreichs Nationalelf wird im Sommer nach Südamerika reisen und zwischen dem 24. Juni und 4. Juli drei Spiele bestreiten, darunter ein Ländertreffen mit Argentinien.

Bei Olympique Marseille steht als neuer Präsident der frühere jugoslawische Nationalspieler Josip Skoblar, der bei dem französischen Klub zuletzt unter Vertrag stand, zur Diskussion.

Brasilien trägt im Juni drei Länderspiele aus. Die Begegnungen mit England am 8. Juni und der BRD am 11. Juni finden in Rio de Janeiro, das Treffen mit Schottland am 23. Juni in Sao Paulo statt.

Die Auslosung der Halbfinalspiele der Europapokalwettbewerbe wird am 18. März 1977 in Zürich vorgenommen.

Wegen Modernisierungs-Bauten ihrer

für die WM-Endrunde vorgesehenen Stadien müssen derzeit Atletico River Plate und Velez Sarsfields aus Buenos Aires sowie Rosario Central in Ausweichstadien spielen.

UdSSR-Nationalspieler Wiktor Koltow von Dynamo Kiew mußte sich einer Knieoperation unterziehen. Er fällt damit für die WM-Qualifikationsspiele mit Griechenland und Ungarn sowie für die EC-Begegnungen seines Klubs gegen Bayern München aus.

Österreichs Nationalmannschaft besiegte zum Abschluß ihres Trainingsaufenthaltes in Italien vor 5000 Zuschauern die Drittliga-Elf von Livorno mit 3:0 (0:0). Alle Treffer erzielte Mittelstürmer Krankl.

Der UEFA-Berufungsausschuß hat die dem AC Turin wegen der Vorkommnisse im EC-Spiel gegen Borussia Mönchengladbach auferlegte Geldstrafe von 100 000 auf 70 000 Schweizer Franken verringert. Wacker Innsbrucks Einspruch wegen der Vorfälle beim Spiel gegen Szekesfehervar wurde abgelehnt. Wacker

muß seine nächsten beiden EC-Heimspiele in einem mindestens 150 km entfernten Stadion austragen.

Internationale Vergleiche: Hajduk Split-Ajax Amsterdam 1:0, Stal Rzeszow-Chemie Leipzig 1:1, Chemie Böhlen-Kovostroj Decin 1:1, Wacker Innsbruck-Auswahl Südkorea 0:1, Auswahl Australien gegen Roter Stern Belgrad 1:3, FC Nantes-Feyenoord Rotterdam 2:0, Wismut Gera-Roter Stern Cheb (CSSR) 0:1, TuS Neuendorf (BRD) gegen Auswahl Japan 0:2.

Souvenir-Angebot

Wimpel 7,- M,
Biergläser,
Tulpen 4,- M,
Anstecknadeln 1,50 M
Bestellungen an:
BSG WiWeNa
48 Naumburg, Linsenberg

Die BSG

Electronic Teltow

sucht für Mai, Juni, August Spielpartner für folgende Mannschaften nach Kleinmachnow und außerhalb: Kinder, Knaben, Schüler, Jugend, Junioren, 1. Mannschaft (Bez.-Ligo), 2. Mannschaft und AH.

K.-Peter Siefert, 153 Teltow, Elbstraße 11 d

Suche Fuwo-Jahrgänge ab 1952.

Bernhard Jentsch, 7302 Hartha, Pestalozzistraße 4 b

Suche kompl. Fuwo-Jahrgänge 1963-1975.

Frank Meyer, 9402 Bernsbach, Rosa-Luxemburg-Straße 22

EUROPA-CUP

Nach diesen Proben Form noch steigern

Sowohl Dynamo Dresden als auch der 1. FCM gestalteten ihre Generalproben vor den EC-Spielen erfolgreich. Dennoch weiß man bei beiden Vertretungen darum, daß man sich am Mittwoch erheblich steigern muß, wenn man ins Halbfinale vordringen will. Nachdem Klaus Urbanczyk Juventus bereits kürzlich unter die Lupe nahm, hatten Horst Rohne und Walter Fritsch von Dynamo am Sonntagabend Gelegenheit, die Spitzenpartie zwischen dem FC Basel und dem FC Zürich zu beobachten. „Ich muß meine Vorstellungen vom Fußball in der Schweiz gründlich korrigieren“, meinte der Dynamo-Trainer bei unserem Telefonat am Sonntag. „Wer da glaubte, man spiele da ohne sonderliche Ansprüche an Athletik, Tempo, Härte so dahin, der wird sich wundern. Die Züricher haben eine gute Mannschaft, die in Basel mit zwei Spitzen operierte, den schnellen Reißertypen Risi und Cucinotta, und sie demonstrierten das Spiel aus einer sicheren Deckung heraus bestechend harmonisch. Da schließt jeder in den Angriff auf, aber nie ohne Absicherung. Wir müssen uns auf einiges gefaßt machen, denn der FC Zürich hat's in sich.“ Die Züricher gewannen in Basel nach meisterlichem Spiel durch Tore von Cucinotta, Risi und Stierli mit 3:1 (2:0), und sie boten den 17 000 Zuschauern Anschauungsunterricht, wirkten stark am Ball, hatten mit Botteron, Risi, Kuhn und Chapuisat herausragende Persönlichkeiten in ihren Reihen. „Wenn wir hier etwas erreichen wollen“, sagte Horst Rohne, „dann müssen wir konzentriert auftrumpfen, mit ganzer Kraft spielen.“ Nun, genau das erwarten wir von Dynamo Dresden und dem 1. FCM.

Aus Dresdner Sicht

Im Europapokal tritt jede Mannschaft zuerst gern auswärts an. Dort möglichst ohne Gegentor über die Runden zu kommen, ist ein gutes Unterpfand für das weitere Vordringen. Unser Meister reist im Europapokal-Viertelfinale zuerst zum FC Zürich. Seine Bilanz nach den ersten sieben Meisterschafts-Auswärtsbegegnungen war mit 4:10 Punkten und 8:13 Toren allerdings alles andere als berauschend. Das Treffen am Sonntagabend in Frankfurt (Oder) bildete so eine wichtige Generalprobe. Sie verlief zu aller Zufriedenheit.

„Wir sind froh, daß wir ohne Gegentor gewonnen haben und unsere Abwehr nun doch mit etwas mehr Selbstvertrauen an die neue Aufgabe herangehen wird“, meinte Trainer Gerhard Prautzsch. Die Schwarz-Gelben trumpten in recht selbstsicherer Manier auf, wobei die schwache Gegenwehr des FC Vorwärts nicht völlig außer acht gelassen werden darf. Gestützt auf eine sehr disziplinierte Abwehr, in der Dörner alle Fäden fest in der Hand hatte, Schlußmann Jakubowski auch bei seinem zweiten Punktspielseinsatz unbezungen geblieben und dadurch ganz gewiß noch selbstbewußter geworden ist, suchten sie in Frankfurt vornehmlich über Häfner und Schade, die ja von ihrer Spielanlage her kaum in ein defensives Schema passen, immer wieder und mit Erfolg die Offensive, in die sich auch sehr häufig Libero Dörner wirkungsvoll einschaltete. So wird Dynamo auch am Mittwoch im Letzigrundstadion dem Schweizer Titelträger begegnen. „Meine vorrangigste Aufgabe liegt zwar im Organisieren der Abwehr, trotzdem werde ich bei entsprechenden Möglichkeiten selbst nach vorn gehen, um für Überraschungsmomente zu sorgen. Gegen den FCV hat das doch gut geklappt. Vielleicht gelingt mir wieder ein Tor“, sagte Kapitän Hans-Jürgen Dörner. Und dann darf er sich, wie die Sonntagabend-Begegnung, deutlich zeigte, hundertprozentig auf die Ab-

sicherung durch seinen Vorstopper Schmuck verlassen.

Es wäre schön, wenn die Schwarz-Gelben in Zürich nicht nur ohne Gegentor blieben, sondern selbst wenigstens einen Treffer erzielen. Dazu wird allerdings eine größere Entschlossenheit vor dem gegnerischen Gehäuse und damit eine bessere Chancenverwertung als gegen den FCV erforderlich sein. Aber auch das hat unser Meister, der sich offensichtlich wieder seiner Bestform nähert, in entscheidenden Situationen ja schon mehrfach bewiesen.

MANFRED BINKOWSKI

Aus Magdeburger Sicht

In der Magdeburger Kabine eilten die Gedanken nach dem 2:0-Sieg über den 1. FC Lok, das übrigens, um die Rasenfläche im Ernst-Grube-Stadion zu schonen, im Heinrich-Germer-Stadion ausgetragen wurde, schon voraus auf das UEFA-Cup-Treffen am Mittwoch gegen Juventus Turin. „Freunde, die Generalprobe ist geschafft, nun kann ich für euch

Da Martin Hoffmann bei seinem ersten Auftritt im Verlaufe des Spieles immer besser in Schwung kam, für Mittwoch durchaus eine Verstärkung zu werden verspricht, wären die Magdeburger in dieser Richtung fast sorgenfrei gewesen. Aber eben nur fast. Jürgen Sparwasser mußte nämlich wegen Beschwerden in der Hüfte vorzeitig passen: „Es ist eine alte Geschichte, die ich eigentlich schon ausgestanden glaubte. Aber ich will und werde spielen.“

Klaus Urbanczyk freute sich vor allem über die gute körperliche Verfassung seiner Mannen, die auch tempomäßig keine Sekunde nachließen. „Bis Mittwoch müssen nun auch noch eine größere Lockerheit, mehr Übersicht und Besonnenheit hinzukommen. Denn sonst sind die Italiener kaum zu beeindrucken“, meinte Urbanczyk, der Juventus kürzlich beim 2:0 gegen Lazio Rom beobachtete. „Juventus ist rundherum eine perfekte, ausgefuchste Elf, die auch in der Abwehr zuzupacken versteht. Beim WM-Spiel Italien gegen England (2:0) stellte der Klub allein acht Spieler, nämlich Zoff, Gentile, Cuccureddu, Scirea, Tardelli, Benetti, Causio und Bettiga. Das sagt wohl alles über seine Klasse.“ So dürfte auch das Fehlen von Causio in Magdeburg (zwei Verwarnungen) kaum ins Gewicht fallen.

KLAUS THIEMANN

Die Ansetzungen des Viertelfinales

- Europapokal der Landesmeister: FC Zürich gegen Dynamo Dresden, Bayern München gegen Dynamo Kiew, AS St. Etienne-FC Liverpool, Borussia Mönchengladbach-FC Brügge.
- Europapokal der Pokalsieger: Lewski/Spartak Sofia-Atletico Madrid, RSC Anderlecht gegen FC Southampton, MTK/VM Budapest gegen Hamburger SV, Slask Wroclaw-SSC Neapel.
- UEFA-Pokal: 1.FC Magdeburg-Juventus Turin, Atletico Bilbao-FC Barcelona, Queens Park Rangers-AEK Athen, Feyenoord Rotterdam-RWD Molenbeek.



Die vier Tore Dynamos Dresdens im Achtelfinalspiel gegen Ferencvaros Budapest: Heidlers Nachschuß sitzt — 1:0! Hajdu und Balint können nur noch zusehen, wie der Ball ins Netz fliegt (oben). Jubelnd läuft Kreische (Nr. 8) auf den Torschützen Schmuck zu — 2:0! Rechts Rab (Bildmitte). Torwart Hajdu kann nur noch konstatieren — 3:0 für Dynamo! Riedel hatte Maß genommen (links). Kotte nimmt den Flankenball direkt — 4:0! Rab und Martos können ihn nicht daran hindern (unten).

Fotos: Kruczynski

KOMMUNIQUE

Am 25. Februar 1977 fand in Berlin die 13. Tagung des Präsidiums des DFV der DDR statt, die von DFV-Präsident Günter Schneider geleitet wurde, und an der als Gast Sportfreund Ralf Leopold, Vorsitzender der Fachgruppe Fußball im Präsidium für Hoch- und Fachschulsport, teilnahm.

Der Beschlussskontrolle folgte der Bericht des Büros, der von Klaus Petersdorf erstattet wurde.

Im Anschluß daran nahm DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig die Auswertung des Wettbewerbs um den Titel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ und der Leistungsvergleiche der BFA vor und ging in Auswertung der 7. und 8. Bundesvorstandssitzung des DTSB der DDR eingehend auf die Arbeit im Freizeit- und Erholungssport ein.

Danach gab Schatzmeister Wolfgang Riedel einen Überblick über die Finanzarbeit im DFV der DDR.

In der sich anschließenden Diskussion ergriffen neun Sportfreunde das Wort.

Das Gremium bestätigte den Bericht des Büros, die Wettbewerbsauswertung sowie den Bericht über die Finanzarbeit und beschloß, die besten Sektionen und BFA am 26. März 1977 auszuzeichnen.

Präsidium des DFV der DDR

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Hans Daßler (BSG Einheit Triebes)

„Für acht Wochen sprang ich einmal ein, als unser Hauptkassierer ausfiel. Daraus sind inzwischen siebzehn Jahre geworden.“ Diese launige Bemerkung machte Hans Daßler wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag, und der Vollständigkeit wegen hätte er hinzufügen müssen, daß er außerdem von 1946 bis zum heutigen Tage die Fußball-Sektion seiner BSG Einheit und zwischen

1962 und 1972 dem BFA Gera vorstand. Immer, wenn in dem Städtchen Triebes im Kreis Zeulenroda sportliche Entscheidungen auf der Tagesordnung standen, war Genosse Daßler, Hauptmann der Volkspolizei im Ruhestand, in der vordersten Reihe zu finden. Geehrt mit der Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille und den Ehrennadeln von DTSB und DFV der DDR in Gold, be-

zeichnet er heute als größten Erfolg seiner Sportgemeinschaft, daß in Triebes Dietmar Sengewald und drei weiteren Talenten der Weg in den FC Carl Zeiss Jena geebnet wurde. „Diese Möglichkeiten wie im Klub können wir unseren Jungen nicht bieten, und so ist es, daß Dietmar den Sprung ins Oberligakollektiv schaffte.“

Den Sport in der BSG Einheit noch vielfältiger zu gestalten, sieht Hans Daßler gegenwärtig als wichtigste Aufgabe an. „Wir haben zwar zehn Kollektive im Wettbewerb und alle unsere Übungsleiter die Stufe III, aber nur 40 Frauen und Mädchen, die Turnen oder Gymnastik treiben. Diese Schar muß stärker werden!“

P.L.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 12. März 1977, 15.00 Uhr

Nachwuchs-Oberliga 13.15 Uhr

Oberliga

- Spiel 120 FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen Rot-Weiß Erfurt
SK: Bahrs, Riedel, Scheurell
NW-OL: Lucas
- Spiel 121 Sachsenring Zwickau gegen 1. FC Union Berlin
SK: Männig, Peschel, Goebel
NW-OL: Hagen
- Spiel 122 FC Carl Zeiss Jena gegen Dynamo Dresden
SK: Prokop, Heinemann, Herrmann
NW-OL: Anhut
- Spiel 123 FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Hansa Rostock
SK: Einbeck, Bude, Habermann
NW-OL: Müller
- Spiel 124 HFC Chemie-1. FC Lok Leipzig SK: Kirschen, Streicher, Kulicke
NW-OL: Sparwasser
- Spiel 125 BFC Dynamo-Stahl Riesa SK: Stumpf, Stenzel, Henning
NW-OL: Sket
- Spiel 126 1. FC Magdeburg-Wismut Aue SK: Glöckner, Siemon, Rössler
NW-OL: Supp

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 13. März 1977, 15.00 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 91 RB Trinität/Lichtenberg gegen TSG Wismar
SK: BFA Rostock
- Spiel 92 Motor Schwerin gegen Post Neubrandenburg
SK: BFA Potsdam
- Spiel 93 Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Dynamo Schwerin
SK: BFA Neubrandenburg
- Spiel 94 Einheit Grevesmühlen gegen Vorwärts Stralsund
SK: BFA Schwerin

- Spiel 95 Nord Torgelow-Einheit Güstrow SK: BFA Frankfurt
KKW Greifswald gegen TSG Bau Rostock
SK: BFA Berlin

Staffel B

- Spiel 91 Rotation Berlin gegen TSG Neustrelitz
SK: BFA Cottbus
- Spiel 92 Motor Hennigsdorf gegen Aufbau Schwedt
SK: BFA Rostock (Setzkorn)
- Spiel 93 Motor Eberswalde gegen Stahl Hennigsdorf
SR: Heinz
LR: BFA Berlin
- Spiel 94 Motor Babelsberg gegen Dynamo Fürstenwalde
SK: BFA Magdeburg (Heynemann)
- Spiel 95 Vorwärts Neubrandenburg gegen EAB Lichtenberg 47
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 96 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Stahl Flinow
SK: BFA Berlin

Staffel C

- Spiel 91 Lok Stendal-Dynamo Eisleben SK: BFA Potsdam
- Spiel 92 Stahl Thale gegen Chemie Buna Schkopau
SK: BFA Halle
- Spiel 93 Einheit Wernigerode gegen Stahl Blankenburg
SR: Ziller
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 94 Vorwärts Dessau-Chemie Leipzig SR: Müller
LR: BFA Cottbus
- Spiel 95 Veritas Wittenberge gegen Stahl Brandenburg
SR: Horning
LR: BFA Berlin
- Spiel 96 Aktivist Espenhain gegen Lok Halberstadt
SK: BFA Gera (Müller)

Staffel D

- Spiel 76 Akt. Brieske-Senftenberg gegen Vorwärts Plauen
SR: Hagen
LR: BFA Dresden
- Spiel 77 Motor Altenburg gegen Fortschritt Krummhermersdorf
SK: BFA Dresden
- Spiel 78 FSV Lok Dresden gegen Energie Cottbus
SR: Walter
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 79 Motor Werdau-Chemie Böhlen SR: Roßner
LR: BFA Gera
- Spiel 80 TSG Gröditz gegen Aktivist Schwarze Pumpe
SK: BFA Leipzig

Staffel D

- Spiel 91 Chemie IW Ilmenau gegen Motor Vellsdorf
SK: BFA Suhl
- Spiel 92 Fortschritt Weida-Chemie Zeitz SK: BFA Suhl
- Spiel 93 Kali Werra Tiefenort gegen Wismut Gera
SR: Di Carlo
LR: BFA Erfurt
- Spiel 94 Motor Suhl-Motor Nordhausen SR: Dr. Hemmann
LR: BFA Gera
- Spiel 95 Motor Hermsdorf-Motor Weimar SK: BFA Suhl (Radicke)
- Spiel 96 Zentrionik Sömmerda-UT Erfurt SK: BFA Erfurt
Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

Betr. Spielberechtigung

Der BFA Fußball Berlin wird beauftragt, Sportlern, die im Rahmen der FDJ-Initiative Berlin in der Hauptstadt der DDR arbeiten, die Spielberechtigung bis zur Bezirksliga ohne Wartefrist nach vollzogenem Gemeinschaftswechsel zu erteilen. Voraussetzung dafür ist, daß die Bestätigung der zuständigen FDJ-Kreisleitung über den Einsatz im Rahmen der FDJ-Initiative Berlin vorliegt.

Nach Beendigung dieses Einsatzes ist bei einem Wechsel zur ehemaligen Gemeinschaft durch die zuständigen BFA/KFA sofortige Spielberechtigung zu erteilen.

Dem BFA Fußball Berlin wird empfohlen, volkssportliche Betätigungsmöglichkeiten für alle die Sportler zu organisieren, die im Rahmen der FDJ-Initiative Berlin tätig sind und die keinen Gemeinschaftswechsel vollziehen.

Büro des Präsidiums
Lempert,
Generalsekretär

Einwürfe

Feierlich verabschiedet wurde aus dem Ligakollektiv der BSG Wismut Gera Rainer Hermus, der seit 1965 mehr als 400mal in der 1. Mannschaft zum Einsatz kam. Er spielt jetzt in der 2. Mannschaft von Wismut, die in der Bezirksliga die führende Position einnimmt.

Zehn neue Sektionen zu bilden, haben sich die Fußballsportler im BFA Frankfurt 1977 zum Ziel gesetzt. Im vergangenen Jahr wurden fast 600 neue Mitglieder gewonnen. Motor Eberswalde, Empor Beeskow, Motor Eisenhüttenstadt, Turbine Finckenheerd, Halbleiterwerk Frankfurt, Aufbau Rüdersdorf und die SG Boßen haben dabei besonderen Anteil.

In der 825 Einwohner zählenden Gemeinde Gorden, Kreis Bad Liebenwerda, nehmen fünf Fußballmannschaften der Turn- und Sportgemeinschaft am Wettbewerb teil. 164 Einwohner sind Mitglied des DTSB der DDR, das sind 20 Prozent. Im „Mach mit!“-Wettbewerb leisteten die Sportler 3 700 Arbeitsstunden. Gemeinsam mit der KAP Oppelrain organisieren sie am 30. April die Festspiele der Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion.

fuwo- Archiv

Die europäischen Landesverbände

- Name: Malta Football Association
- Anschrift: 84, Old Mint Street, Valetta
- Gegründet: 1900.
- Mitglied der FIFA: seit 1959; der UEFA: seit 1960.
- Größte Stadien: „The Stadium“, Gzira, 30 000; Manoel Island Upper Ground, 10 000; Schreiber Sports Ground 8 000.
- Klubs: 238; Anzahl der Spieler: 8 200.
- Auswahlfarben: weiße Hose, rotes Hemd.

- Auswahltrainer: Johnny Calleja.
- In der WM und EM: ohne Endrundenteilnahmen.
- Länderspiele gegen die DDR: erste WM-Begegnungen am 4. April (Valetta) und 29. Oktober (Babelsberg).

Die Landesmeister:

1910 Floriana FC, 1911 nicht ausgetragen, 1912, 1913 Floriana FC, 1914 Hamrun Spartans FC, 1915 Valetta United FC, 1916 nicht ausgetragen, 1917 St. Georges FC, 1918 Hamrun Spartans FC, 1919 K. O. M. R. Millizia, 1920 Sliema Wanderers FC, 1921, 1922 Floriana FC, 1923, 1924 Sliema Wanderers FC, 1925 Floriana FC, 1926 Sliema

Wanderers FC, 1927, 1928, 1929 Floriana FC, 1930 Sliema Wanderers FC, 1931 Floriana FC, 1932 La Valetta FC, 1933, 1934 Sliema Wanderers FC, 1935 Floriana FC, 1936 Sliema Wanderers FC, 1937 Floriana FC, 1938, 1939, 1940 Sliema Wanderers FC, 1941 bis 1944 nicht ausgetragen, 1945, 1946 La Valetta FC, 1947 Hamrun Spartans FC, 1948 La Valetta FC, 1949 Sliema Wanderers FC, 1950, 1951, 1952, 1953 Floriana FC, 1954 Sliema Wanderers FC, 1955, 1956 Floriana FC, 1957 Sliema Wanderers FC, 1958 Floriana FC, 1959, 1960 La Valetta FC, 1961 Hibernians FC, 1962 Floriana FC, 1963 La Valetta FC, 1964, 1965, 1966 Sliema Wanderers FC, 1967 Hibernians FC, 1968 Floriana FC, 1969 Hibernians FC, 1970 Floriana FC, 1971, 1972 Sliema Wanderers FC, 1973 Floriana FC, 1974 La Valetta FC, 1975 Floriana FC, 1976 Sliema Wanderers FC.

Die Pokalsieger:

1935, 1936, 1937 Sliema Wanderers FC, 1938 Floriana FC, 1939 Melita, 1940 Sliema Wanderers FC, 1941 bis 1944 nicht ausgetragen, 1945 Floriana FC, 1946 Sliema Wanderers FC, 1947 Floriana FC, 1948 Sliema Wanderers FC, 1949, 1950 Floriana FC, 1951, 1952 Sliema Wanderers FC, 1953, 1954, 1955 Floriana FC, 1956 Sliema Wanderers FC, 1957, 1958 Floriana FC, 1959 Sliema Wanderers FC, 1960 La Valetta FC, 1961 Floriana FC, 1962 Hibernians, 1963 Sliema Wanderers FC, 1964 La Valetta FC, 1965 Sliema Wanderers FC, 1966, 1967 Floriana FC, 1968, 1969 Sliema Wanderers FC, 1970, 1971 Hibernians, 1972 Floriana, 1973 Gzira United, 1974 Sliema Wanderers FC, 1975 La Valetta FC, 1976 Floriana FC.



WM-QUALIFIKATION

- Südamerika
- Gruppe 1
- Kolumbien—Brasilien 0:0 in Bogota.
Zuschauer: 60 000.
- Gruppe 3
- Ecuador—Peru 1:1 (0:1) in Quito.
Zuschauer: 50 000. Torfolge: 0:1 Oblitas (43.), 1:1 Paz (80.).
- Afrika
- Elfenbeinküste—VR Kongo 3:2 (2:1) in Bouake.
- Ägypten—Kenia 1:0 (1:0) in Kairo (1. Spiel 0:0 / Ägypten für die dritte Runde qualifiziert).
- Asien
- Gruppe 1: Singapur—Thailand 2:0 (0:0) in Singapur (zu dieser Gruppe gehören außerdem Hongkong, Malaysia und Indonesien).

LÄNDERSPIELE

- Frankreich—BRD 1:0 (0:0) in Paris.
Frankreich: Rey, Battiston, Lopez, Rio, Janvion, Batheney, Synghel (ab 77. Sahnoun), Platini, Rouyer, Lacombe (ab 46. Revelli), Amisse (ab 65. Zenier).
BRD: Maier, Vogts, Beckenbauer, Nogly, Dietz, Stielike, Bonhof, Flohe, Rummenigge, D. Müller, Hölzenbein.
Schiedsrichter: Sanchez-Ibanez (Spanien); Zuschauer: 50 000; Torschütze: Rouyer (53.).
- Mexiko—Ungarn 1:1 (1:1) in Puebla.
Torfolge: 1:0 Solis (8.), 1:1 Töröcsik (38.).
- Nachwuchs: Bulgarien gegen Griechenland 4:0 (1:0).
- B-Mannschaften: Frankreich gegen BRD 1:0 (1:0) in Orlean.
Torschütze: Giresse (32.).

ČSSR

- VSS Kosice—Inter Bratislava 1:2, Spartak Trnava—TJ Trenčin 2:2, Sparta Prag—Union Teplice 3:1, ZVL Zilina—Dukla Prag 3:1, Skoda Pizen gegen Slavia Prag 2:2, Slovan Bratislava—Zbrojovka Brno 2:0, Frydek-Mistek—Lok Kosice 4:1. Nachtrag: Dukla Prag gegen Skoda Pizen 3:0.
- Dukla Prag 18 41:19 27
- Slavia Prag 17 32:19 23
- Inter Bratislava 18 33:23 21
- TJ Trenčin 18 28:26 21
- Zbrojovka Brno 18 26:24 20
- Banik Ostrava (M) 17 26:19 19
- Slovan Bratislava 17 24:19 19
- Sparta Prag (P, N) 18 24:24 19
- ZVL Zilina 18 27:23 18
- Bohemians Prag 17 21:20 17
- Union Teplice 18 27:29 17
- Skoda Pizen 18 23:27 16
- Lok Kosice 18 28:37 15
- Spartak Trnava 18 13:23 14
- Frydek-Mistek (N) 18 20:31 11
- VSS Kosice 18 21:46 7

POLEN

- Gornik Zabrze gegen Szombierki Bytom 2:1, Lech Poznan gegen ARKA Gdynia 0:2, Pogon Szczecin gegen Wisla

Krakow 2:1, Legia Warschau gegen Odra Opole 1:0, ROW Rybnik gegen LKS Lodz 0:1, GKS Tychy gegen Zagłębie Sosnowiec 1:0, Widzew Lodz gegen Ruch Chorzow 1:1, Slask Wroclaw gegen Stal Mielec 1:0.		
LKS Lodz	16	27:12 24
Slask Wroclaw (P)	16	20:18 22
Pog. Szczecin	16	24:17 21
Stal Mielec (M)	16	22:16 19
Widzew Lodz	16	27:23 19
Legia Warschau	16	23:19 18
Zagl. Sosnowiec	16	16:17 18
Wisla Krakow	16	21:14 16
Gornik Zabrze	16	17:20 16
Ruch Chorzow	16	23:26 15
Szombierki Bytom	16	20:23 15
ARKA Gdynia (N)	16	18:22 14
Odra Opole (N)	16	19:20 13
ROW Rybnik	16	19:27 10
GKS Tychy	16	14:25 9
Lech Poznan	16	16:27 7

BULGARIEN

Akademik Sofia gegen Pirin Blagowgrad 2:1, Botew Wratza gegen Slawia Sofia 2:1, Minior Pernik gegen Lok Sofia 1:1, Marek Stanek Dimitroff gegen Lewski/Spartak Sofia 1:1, Akademik Switshow gegen Trakia Plowdiw 1:1, Dunaw Russe gegen Beroe Stara Zagora 1:2, Lok Plowdiw gegen Spartak Warna 1:1.		
ZSKA Sofia (M)	15	28:12 22
Lew/Sp. Sofia (P)	16	33:18 22
M. St. Dimitroff (N)	16	29:19 21
Botew Wratza	16	20:16 21
Slawia Sofia	16	30:21 20
Trakia Plowdiw	16	23:18 19
B. Stara Zagora	16	22:26 17
Sliven	15	19:15 15
Pirin Blagowgrad	16	12:16 15
Ak. Switshow (N)	16	19:25 15
Lok Sofia	16	19:23 14
Lok Plowdiw	16	17:21 14
Minior Pernik	16	16:22 11
Spartak Warna	16	21:31 10
Akademik Sofia	16	6:16 10
Dunaw Russe	16	9:24 8

SCHWEIZ

*FC Basel—FC Zürich 1:3, Chenois Genf—FC St. Gallen 2:0, Grasshoppers Zürich—FC Sion 0:2, Lausanne Sports gegen Servette Genf 3:7, Neuchâtel Xamax—AC Bellinzona 5:0, FC Winterthur—Young Boys Bern 0:0.		
Servette Genf	16	47 17 25
FC Basel	16	39:21 23
FC Zürich (M, P)	16	33:13 22
Young Boys Bern	16	34:23 21
Xamax Neuchâtel	16	28:24 18
Lausanne Sports	16	28:23 16
Grasshopp. Zürich	16	28:23 15
FC Sion	16	17:21 14
FC St. Gallen	16	16:25 13
Chenois Genf	16	23:33 13
FC Winterthur	16	14:41 6
AC Bellinzona (N)	16	13:56 6

ITALIEN

AS Rom gegen AC Turin 1:0, Juventus Turin gegen US Foggia 1:0, AC Florenz gegen AC Mailand 1:1, Inter Mailand gegen AC Verona 0:0, AC Neapel gegen AC Genua 1:1, AC Bologna gegen Lazio Rom 1:0, AC Perugia gegen AC Cesena 1:0, Sampdoria Genua gegen US Catanzaro 3:1.		
Juventus Turin	18	29:12 39
AC Turin (M)	18	30:10 29
Inter Mailand	18	24:14 23
AC Florenz	18	22:17 21
AC Neapel (P)	18	26:21 20
AC Perugia (N)	18	18:16 18
AS Rom	18	20:22 18
AC Verona	18	16:20 18
Lazio Rom	18	20:19 17
AC Genua (N)	18	27:25 16
AC Mailand	18	19:21 16
US Foggia	18	18:25 13
Sampdoria Genua	18	15:26 13
US Catanzaro (N)	18	13:25 13
AC Bologna	18	11:24 13
AC Cesena	18	13:24 10

ÖSTERREICH

Sw. Innsbruck—Grazer AK 3:3, Sturm Graz—Linzer ASK 5:1, Rapid Wien—Admira/		
--	--	--

Wacker Wien 3:1, VÖEST Linz gegen Austria Salzburg 3:1, Vienna Wien—Austria/Wiener AC 1:1.		
Sw. Innsbruck	19	32:15 27
Rapid Wien (P)	19	33:23 24
Austria/W. AC (N)	19	35:26 24
VÖEST Linz	19	28:23 20
Sturm Graz	19	27:30 18
Adm./Wacker Wien	19	25:28 18
Linzer ASK	19	29:35 16
Grazer AK	19	21:32 16
Vienna Wien (N)	19	13:19 15
Austria Salzburg	19	19:31 12

TURKEI

Eskisehirspor gegen Bursa-spor 1:2, Giresunspor gegen Göztepe Izmir 1:2, Besiktas Istanbul gegen Boluspor 0:0, Altay Izmir gegen Samsonspor 2:1, Adanaspor gegen Orduspor 1:1, Trabzonspor gegen Galatasaray Istanbul 1:0, Fenerbahce Istanbul gegen Zonguldakspor 0:1, Mersin Idmaysurdu gegen Adanademirspor 0:0.		
Trabzonspor (M)	18	26:7 27
Eskisehirspor	17	20:13 22
Besiktas Istanbul	18	25:14 20
Fenerb. Istanbul	18	16:10 20
Boluspor	18	18:20 20
Galatas. Istanbul (P)	18	22:17 19
Altay Izmir	18	18:14 19
Bursaspor	18	24:22 19
Orduspor	18	16:16 18
Mersin Idm. (N)	17	11:14 17
Göztepe Izmir	18	14:18 17
Samsonspor (N)	18	10:13 16
Zonguldakspor	18	13:19 15
Adanademirspor	18	9:23 14
Giresunspor	18	13:18 13
Adanaspor	18	15:32 10

BRD

Hamburger SV—Fortuna Düsseldorf 1:1, Karlsruher SC gegen Rot-Weiß Essen 1:1, Borussia Mönchengladbach—1. FC Kaiserslautern 0:0, MSV Duisburg—Werder Bremen 3:0, Hertha BSC Westberlin—Borussia Dortmund 3:2, FC Bayern München—VfL Bochum 1:1, 1. FC Köln—Tennis Borussia Westberlin 8:4, FC Schalke 04 gegen Eintracht Braunschweig 2:3, 1. FC Saarbrücken—Eintracht Frankfurt 2:2.		
Bor. M'gladb. (M)	22	41:21 31
Eintr. Braunschw.	22	37:24 31
MSV Duisburg	23	45:30 27
FC Bayern München	23	55:44 27
FC Schalke 04	22	49:39 26
1. FC Köln	23	50:44 24
Hertha BSC Wbln.	23	39:33 24
Bor. Dortmund (N)	22	50:41 23
Hamburger SV (P)	23	42:43 23
VfL Bochum	23	35:37 22
Werder Bremen	23	38:41 22
Fortuna Düsseldorf	23	31:34 22
Eintracht Frankfurt	21	45:40 20
1. FC Kaiserslautern	23	33:33 20
Karlsruher SC	23	34:43 20
1. FC Saarbr. (N)	23	21:35 16
Rot-Weiß Essen	22	31:61 14
TB Westberlin (N)	22	32:65 14

ENGLAND

Ipswich Town gegen Stoke City 0:1, Newcastle United gegen Tottenham Hotspur 2:0, Queens Park Rangers gegen Leicester City 3:2, West Ham United gegen Bristol City 2:0.		
Pokal, 5. Runde: Aston Villa gegen Port Vale 3:0, FC Everton gegen Cardiff City 2:1, Derby County gegen FC Blackburn 3:1, Leeds United gegen Manchester City 1:0, FC Liverpool gegen Oldham 3:1, FC Middlesbrough gegen FC Arsenal London 4:1, FC Southampton gegen Manchester United 2:2, Wolverhampton Wanderers gegen FC Chester 1:0.		
FC Liverpool (M)	28	48:26 38
Ipswich Town	26	47:22 36
Manchester City	26	38:19 35
Manchester United	26	47:35 31
FC Middlesbrough	26	25:25 31
Aston Villa	24	46:29 29
Leicester City	28	35:41 29

Newcastle United	24	40:32 28
Leeds United	25	32:30 28
FC Arsenal London	27	43:42 28
Norwich City	27	31:38 26
Birmingham City	26	41:41 24
W. Bromw. Alb. (N)	24	31:29 23
FC Coventry City	24	28:32 23
Stoke City	26	16:27 23
Q. P. Rangers	22	30:33 21
FC Everton	25	34:47 20
W. Ham United	26	26:39 19
Derby County	23	28:34 18
Bristol City (N)	24	22:28 18
Tottenham Hotspur	26	31:52 17
FC Sunderland (N)	27	18:36 15

NIEDERLANDE

FC Eindhoven gegen Ajax Amsterdam 0:0, NAC Breda gegen Sparta Rotterdam 0:0, FC Venlo gegen FC Den Haag 2:0, FC Twente gegen PSV Eindhoven 1:1, FC Utrecht gegen RC Haarlem 1:0, Telstar Velsen gegen AZ 67 Alkmaar 2:2, Go Ahead Deventer gegen de Graafschap 0:1, Feyenoord Rotterdam gegen NEC Nijmegen 2:0, FC Amsterdam gegen Roda JC Kerkrade 1:2.		
Ajax Amsterdam	24	45:17 38
Feyen. Rotterdam	24	53:21 36
PSV Eindh. (M, P)	24	45:24 32
AZ Alkmaar 67	24	59:25 30
Roda JC Kerkrade	24	40:24 30
FC Utrecht	24	45:41 30
NAC Breda	24	33:36 25
Sparta Rotterdam	24	33:38 24
FC Den Haag	24	38:30 23
FC Twente	24	28:30 21
RC Haarlem (N)	24	25:34 21
FC Eindhoven	24	21:45 20
FC Venlo (N)	24	23:40 19
Go Ahead Deventer	24	29:48 19
NEC Nijmegen	24	35:37 18
Telstar Velsen	24	27:44 17
FC Amsterdam	24	25:44 15
De Graafschap	24	19:45 14

FRANKREICH

SEC Bastia gegen Olympique Marseille 4:0, FC Nancy gegen FC Nantes 3:0, OGC Nizza gegen Stade Reims 1:0, OSC Lille gegen US Valenciennes 1:1, AS St. Etienne gegen Stade Rennes 1:0, AS Troyes-Aubes gegen OSC Angers 2:1. Nachtrag: AS St. Etienne gegen OSC Lille 2:0.		
FC Nantes	26	53:33 36
Olympique Lyon	25	42:27 34
SEC Bastia	26	62:41 33
FC Lens	25	54:37 33
OGC Nizza	26	43:34 30
AS St. Etienne (M)	26	36:25 29
FC Nancy	26	54:41 28
FC Paris-St. Germ.	24	44:36 27
FC Metz	25	35:32 26
Girond. Bordeaux	25	42:38 25
Stade Laval (N)	25	32:39 25
Stade Reims	25	37:43 24
Olymp. Marseille	26	34:48 24
FC Sochaux	25	33:40 22
Olympique Nimes	25	26:36 22
US Valenciennes	26	34:37 22
AS Troyes-Aubes	26	30:43 22
OSC Angers (N)	26	33:44 21
OSC Lille	26	27:46 14
Stade Rennes (N)	26	22:53 12

PORTUGAL

FC Varzim gegen Boavista Porto 2:0, Vitoria Setubal gegen Belenenses Lissabon 2:1, Benfica Lissabon gegen Académica Coimbra 1:0, Estoril-Praia gegen Vitoria Guimaraes 3:1, FC Braga gegen Sporting Portimonense 3:1, Sporting Lissabon gegen Leixoes Porto 0:0, Atletico Lissabon gegen Beira-Mar Aveiro 4:1, FC Porto gegen CD Montijo 7:0. Nachtrag: Vitoria Guimaraes gegen Sporting Braga 1:0.		
Benf. Lissabon (M)	19	36:17 31
Sporting Lissabon	19	37:14 30
FC Porto	19	45:16 26
Boavista Porto (P)	19	30:25 21
FC Varzim	19	28:28 21
Vitoria Setubal	19	31:26 20
Academica Coimbra	19	20:18 20
FC Braga	18	24:25 18
Belenenses Lissab.	19	20:17 18
Estoril-Praia	19	17:16 17
Vitoria Guimaraes	18	28:26 15

Leixoes Porto	19	8:18 15
Sport. Portim. (N)	19	19:28 14
CD Montijo (N)	19	15:35 13
Beira-Mar Aveiro	19	24:44 12
Atletico Lissabon	19	17:46 11

SPANIEN

Atletico Madrid gegen Espanol Barcelona 1:1, FC Valencia gegen Uniao Las Palmas 1:2, Real Saragossa gegen Racing Santander 2:0, FC Burgos gegen Real Madrid 3:2, FC Sevilla gegen FC Malaga 2:1, FC Salamanca gegen Hercules Alicante 2:4, CF Barcelona gegen Atletico Bilbao 0:2, Celta Vigo gegen Betis Sevilla 0:0.		
Atletico Madrid (P)	23	42:20 32
CF Barcelona	23	48:23 30
Espanol Barcelona	23	41:37 26
FC Valencia	23	36:32 26
FC Sevilla	23	21:26 25
Real San Sebastian	22	41:24 24
Atletico Bilbao	23	35:31 24
Real Madrid (M)	23	39:38 23
Betis Sevilla	23	28:30 23
Uniao Las Palmas	23	33:38 23
FC Salamanca	23	27:22 22
FC Elche	22	32:31 21
Hercules Alicante	22	22:27 21
FC Burgos (N)	23	36:37 20
Real Saragossa	23	26:32 20
Celta Vigo (N)	23	13:25 20
Racing Santander	23	25:41 20
FC Malaga (N)	23	14:38 12

GRIECHENLAND

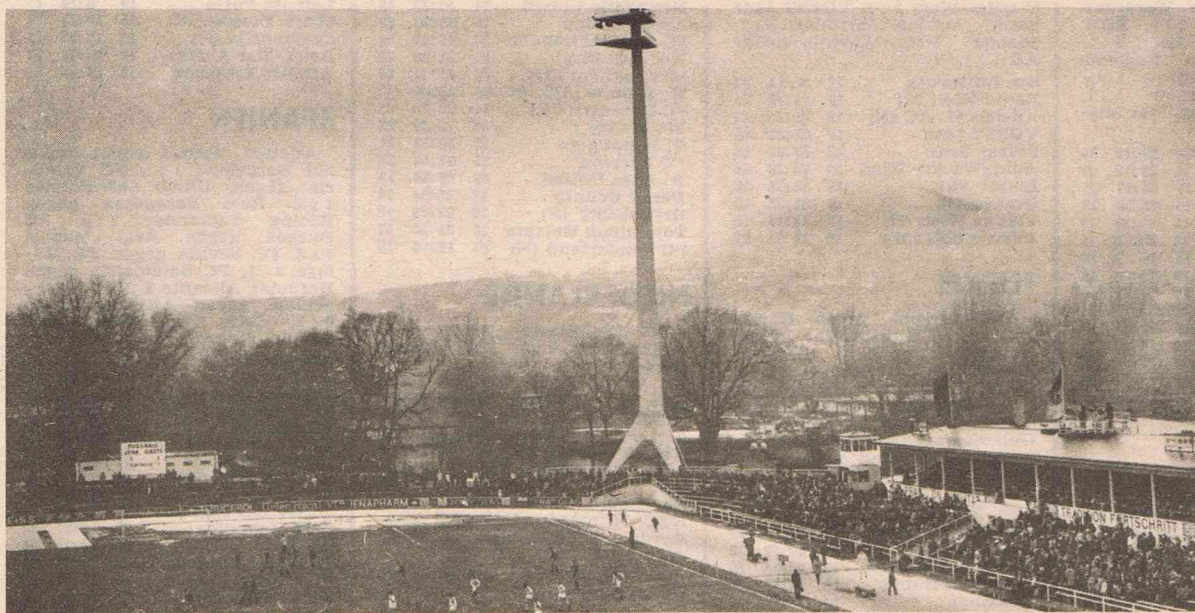
Atromitos Athen gegen Panathinaikos Athen 1:1, Iannina gegen Aris Saloniki 1:1, Iraklis Saloniki gegen Pansearikos Serres 0:0, Kavala gegen OSI Iraklion 3:0, Panaitolikos Agrinion gegen Olympiakos Piräus 0:0, Panachaiki Patras gegen Apollon Athen 0:0, Panionios Athen gegen PAOK Saloniki 0:0, AEK Athen gegen Pierikos Katharina 2:0, Ethnikos Piräus gegen Kastoria 1:1. Nachtrag: AEK Athen gegen Panaitolikos Agrinion 2:0.		
PAOK Saloniki (M)	21	46:18 34
Olympiakos Piräus	21	41:14 34
AEK Athen	21	37:14 33
Panathin. Athen	21	45:14 32
Aris Saloniki	21	35:22 26
Ethnikos Piräus	21	29:24 21
Iannina	20	33:28 20
Kavala	21	18:22 20
Panionios Athen	21	18:20 18
OSI Iraklion (N)	21	26:33 18
Panait. Agrinion	21	16:29 18
Pierikos Katharina	21	27:39 17
Kastoria	21	17:30 16
Apollon Athen	21	17:32 16
Pansearikos Serres	21	22:33 15
Panachaiki Patras	21	20:37 15
Iraklis Saloniki (P)	20	13:30 13
Atromitos Athen	21	19:40 10

RUMANIEN

Pokal-Achtelfinale: Metalul Bukarest (2. Liga)—FC Arges Pitesti 1:0, UT Arad—FC Bihor Oradea 3:1, Universitatea Craiova—Jiul Troseni 3:0, Rapid Bukarest—TCSIM Bukarest 2:1, Progresul Corabia gegen Automecanica Bukarest (beide 3. Liga) 2:4 n. V., Steaua Bukarest gegen Minerul Motru (3. Liga) 6:0, FC Resita—CS Botosani (3. Liga) 2:0 n. V., SC Bacau—CSU Galati (2. Liga) 4:3 n. V.		
---	--	--

SCHOTTLAND

Pokal, 4. Runde: FC Arbroath gegen Hibernian Edinburgh 1:1, Hearts of Midlothian gegen Clydebank 1:0, Dundee United gegen FC Aberdeen 0:0, East Fife gegen Albion 2:1, FC Motherwell gegen FC St. Mirren 2:1, Queen of South gegen Alloa 2:1, Glasgow Rangers gegen Elgin 3:0.		
--	--	--



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FWWO
stellt vor:

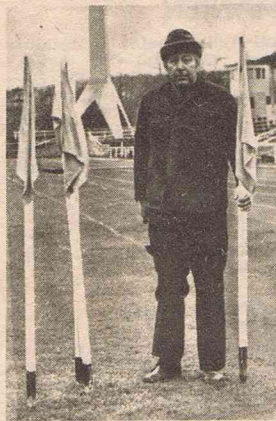
Ernst-Abbe-Sportfeld JENA

Jenas schmuckes, landschaftlich so idyllisch inmitten der Oberaue zu Füßen der Kernberge gelegenes Stadion trägt den Namen jenes Physikers und Mathematikers Ernst-Abbe (1840–1905), der als der Begründer des wissenschaftlichen Gerätebaus in der Welt gilt. Er schuf im Zusammenwirken mit dem Mechanikermeister Carl Zeiss und dem Glas-Chemiker Otto Schott die wissenschaftlich begründete Voraussetzung zur Entwicklung und Fertigung von optisch-mechanischen Präzisionsgeräten, die wesentlichen Einfluß auf die wissenschaftliche Forschung und Entwicklung haben. Das Stadion, Detail des derzeit

17,6 ha an Gesamtfläche umfassenden Ernst-Abbe-Sportfeldes, wurde 1922 gebaut, das Tribünengebäude 1924, doch erfolgten inzwischen umfangreiche An- und Neubauten. Fassungsvermögen: 18 000 Zuschauer, dabei 500 Tribünen- und 1 452 unüberdachte Vortribünenplätze. Einweihung der modernen Flutlichtanlage 1974, derzeit 760 Lux, Nachrüstung bis 1 600 Lux möglich und bis 1978 geplant. Stätte des A-Länderspieles DDR–Irak 1970 (5 : 0) sowie von 23 Europapokalspielen des SC Motor bzw. FC Carl Zeiss Jena.

Gespräch mit

Erich Hage
(Platzmeister)



Hand auf's Herz, Erich Hage: Haben Sie, gelernter Maurer, jenen Schritt bereut, daß Sie im Juli 1951 die Funktion als verantwortlicher Platzmeister hier im Ernst-Abbe-Sportfeld übernahmen?

„Eigentlich nie, so groß auch manchmal die Probleme waren. Dazu war ich als ehemaliger Handballer viel zu sehr mit dem Sport verbunden. Über 25jähriges Wirken in dieser Sportstätte brachte auch große, schöne Erlebnisse mit sich, wenn ich an die großen Leichtathletik-Ereignisse – unsere Aschenbahn galt ja als eine der schnellsten –, an die internationalen Hockey-

treffen, z. B. gegen die Inder, an die vielen mitreißenden Fußballspiele zurückdenke. Es erfüllt mich mit Genugtuung, im Zusammenwirken mit einem fleißigen Kollektiv von Platzwarten und -arbeitern viel für die Organisation und den reibungslosen Ablauf all dieser Veranstaltungen geleistet zu haben.“

Willi Meichsner, Ihr langjähriger Freund und Verantwortlicher für Rekonstruktions- und Erweiterungsmaßnahmen der Sportstätten des VEB Carl Zeiss, deutete an, daß sich in der kommenden Zeit hinsichtlich neuer Anlagen noch allerhand tun wird?

„Nun, diesbezüglich war man in Jena ja schon in den vergangenen Jahren überaus aktiv: eine neue Lauf- und Fechthalle, Anbauten an die Umkleidekabine, bis zuletzt sehr modern eingerichtete Funktionsgebäude für die Fußballer, das völlig rekonstruierte Klubkasino, all das kann sich sehen lassen. Die Fertigstellung des Haupteinganges mit neuen Kassen steht unmittelbar bevor. Für 1977 ist der Einbau der modernen Kunststoff-Laufbahn für die Leichtathletik vorgesehen, ebenso eine elektronische Anzeigetafel, und hinter der Laufhalle wird eine Tragluftp Halle (20 × 50 m) für

die Fußballer erstehen.“

Wieviel Plätze, Anlagen umfaßt eigentlich das gesamte Sportfeld?

„Neben dem Hauptstadion verfügen wir derzeit über 4 Rasenspielfelder (je 70 × 105 Meter), 1 Hartplatz (65 × 100 m), 2 Hockeyplätze, 2 Kleinfeldplätze für Faust-, Volley-, Handball, Trainingswiesen, 1 Lauf- und Fechthalle, 1 Wurfanlage.“

Der Platzwart

Helmut Rabenmüller

Gebürtiger Sonneberger, gelernter Möbeltischler und seit 1969 zum momentan 18 Mitarbeiter – darunter 3 Frauen – umfassenden Platzwart-Kollektiv gehörend, das ist der 45jährige Helmut Rabenmüller, der, um auch dem aktiven Sport zu huldigen, so nebenbei noch in der Altherrenmannschaft des FC Carl Zeiss „kickt“. Seine Aufgaben sind auch die seiner Kollegen: Man muß in dieser „Branche“ mit Hacke und Schaufel, aber auch mit dem Maschinenpark wie Mähmaschine, Walze, Düngerstreuer, mit dem unverbüßlichen Multi-ear umgehen können.

Kleinere Reparaturen werden in der Stadion-Werkstatt ausgeführt.

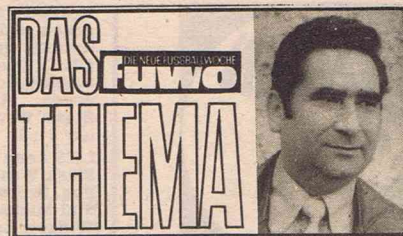
Es freut ihn wie die anderen seines Teams, wenn die Sportlerinnen und Sportler ein Lob für ausgezeichnet präparierte Plätze und Anlagen parat haben.

„Das ist nicht immer leicht“, meint der Helmut und spielt z. B. auf die große Dürre des vergangenen Som-



mers an: „Da wurden auchachteinsätze nicht gescheut, pumpten wir das Wasser aus der nahen Saale (denn die Entnahme von Leitungswasser war ja streng untersagt!) und sprengten die Rasenflächen, um sie vor der Ausdörrung zu bewahren.“

(Zusammengestellt nach Angaben unseres Mitarbeiters Peter Palitzsch. Fotos: Wolfgang Hage)



Von Klaus Schlegel

Die wenigen Zeilen, die im Kommuniké über die 13. Tagung des Präsidiums des DFV der DDR dem Wettbewerb im Sportjahr 1976 gewidmet wurden, klingen ein wenig allgemein, wie das in so einer Verlautbarung auch kaum anders sein kann. Und doch, was verbirgt sich alles hinter den Fakten und Zahlen, auf die Dr. Helbig, Vizepräsident unseres Verbandes, in seinen Ausführungen einging.

In der bestätigten Beschlüßvorlage 24/1977 heißt es u. a.: „Der Verbands-wettbewerb 1976 trug dazu bei, daß wir die Zielstellung des V. Verbandstages in der Mitgliederwerbung sowie bei den Schiedsrichtern und Übungsleitern bereits erfüllt und überboten haben.“ Eine bemerkenswerte Feststellung, in der folgende Zahlen zum Ausdruck kommen:

Im Vorjahr wurden 11 764 neue Mitglieder gewonnen, so daß der DFV der DDR nunmehr 552 523 Sportfreunde zählt. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Schiedsrichter um 866 auf 18 087, die der Übungsleiter um 1759 auf 27 449.

Analysiert man die exakt zusammengestellten Zahlen auch in den anderen Positionen, so kann man weiter auf eine erfolgreiche Arbeit der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer unseres Verbandes schließen, denen während jener 13. Tagung unseres Verbandspräsidiums ausdrücklich Dank und Anerkennung ausgesprochen wurde. So wurden 52 neue Sektionen gegründet, kamen im Männerbereich 865 neue Mannschaften hinzu, so daß nunmehr 10 851 Vertretungen in dieser Altersklasse regelmäßig im Wettspielbetrieb stehen. Auch die Mannschaften im Bereich der Jugend und Junioren nahmen um 420 zu, so daß 4928 Vertretungen registriert sind.

Diese positiven Beispiele zu erweitern, das wäre einfach. Wenn wir in diesem Zusammenhang darauf verzichten, so nicht, um die unermüdete Tätigkeit unserer vielen Helfer im Hintergrund zu negieren, sondern um unseren Blick nach vorn zu richten, Reserven aufzuspüren, die wir unbedingt erschließen müssen, um unsere Verbandsentwicklung weiter voranzutreiben.

Mit Genugtuung konnte festgestellt werden, daß sich 97 Prozent unserer Sektionen am Wettbewerb beteiligen. Gewiß eine hohe Zahl. Dennoch bleibt die Frage nach den übrigen drei Prozent. Was ist mit ihnen? Stehen sie etwa außerhalb unseres Verbandes, oder gilt es nicht vielmehr, sie künftig mit einzubeziehen? Die Frage beantwortet sich von allein. Deshalb auch, weil der Anteil der einzelnen BFA höchst unterschiedlich ist. So wurde mitgeteilt, daß die Beteiligung am Wettbewerb im BFA Suhl weit unter dem Durchschnitt liegt, daß es auch im BFA Karl-Marx-Stadt gewisse Versäumnisse zu geben scheint, und der genauen Analyse ist auch zu entnehmen, daß die Zahl der Mannschaften im Bereich der Schüler, Knaben und Kinder um 486 zurückging, was sich nicht allein mit dem Rückgang der Geburten in diesen Jahrgängen erklären läßt.

Kurzum: Der Wettbewerb 1976 brachte eindrucksvolle Ergebnisse, zeigte jedoch auch auf, auf welchen Gebieten wir künftig noch besser arbeiten müssen. Die Vorbereitungen auf unser „VI.“, auf den 60. Jahrestag des Roten Oktober bieten uns dazu hinreichend Gelegenheit. Sie zu nutzen, darauf kommt es überall an.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!



[FCC Wiki]

wiki.fcc-supporters.org